



Weite Herzen

für mehr Demokratie
und Menschlichkeit

respekt
und
mut

Die Einheit der Vielen
Die Vielfalt für jeden

Weite
Herzen

für mehr Demokratie
und Menschlichkeit



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir befinden uns im zweiten Jahr der Corona-Pandemie und das stellt auch uns vor besondere Herausforderungen. Zwar freuen wir uns über die Lockerungen im Alltag, doch noch immer muss mit unabsehbaren Unwägbarkeiten gerechnet werden. Deswegen kann es sein, dass unsere Angebote nicht immer in der angekündigten Form durchgeführt werden können. Wir bitten daher sich dementsprechend vorher bei den jeweiligen Veranstaltungen zu erkundigen.

Allen Fahrnissen zum Trotz haben wir aus Anlass von 20 Jahre „Düsseldorfer Beiträge – Respekt und Mut“ im Juni 2021 mit Unterstützung unseres bewährten Gestalters Thomas Bock, zwei aufeinander bezogene Plakatsmotive entwickelt, die unseren Einsatz für die interkulturelle Verständigung in Düsseldorf verdeutlichen sollen. Durch das Motiv des Rheinturms, was wir auf den Umschlagseiten des Respekt-und-Mut-Programms zitieren, möchten wir einen sympathischen Heimatbezug vermitteln und über die heitere Farbwahl eine optimistische Grundstimmung nach den Härten der Pandemie erzeugen. Daher haben wir auch das Motto „*Weite Herzen für mehr Demokratie und Menschlichkeit*“ gewählt, welches einen positiven emotionalen Gegenentwurf hinsichtlich der zunehmenden Engherzigkeit und Zerklüftung in der politischen Auseinandersetzung herstellen soll.

Das zweite Motto „*Die Einheit der Vielen – Die Vielfalt für Jeden*“ schließlich möchte die Besonderheiten und Gemeinsamkeiten der Unterschiedlichen sowie die Chancen und Herausforderungen unseres Zusammenlebens in den Blick nehmen.

Wir sind froh, dass wir dank des hohen Engagements aller am Programm Beteiligten für 2021/22 ein Respekt und Mut-Programm auf gewohnt hohem Niveau vorlegen können.

Es zeigt, dass auch in Krisenzeiten mit uns zu rechnen ist: mit unserer Lust auf menschliche Begegnung und gelebter Toleranz, der Freude an der kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung und dem klaren Engagement gegen jegliche Form ideologisch oder religiös begründeter Menschenfeindlichkeit.

Wir meinen, dass die in jedem Menschen liegende Vielfältigkeit in der Einheit der Verschiedenen angelegt ist und dass dies konstitutiv für eine demokratische, freiheitliche und solidarische Gesellschaft ist. Hiervon möchten auf den folgenden Seiten in vielen Formen und Farben – ob Theaterlabor oder Demokratietafel, Cosmopolis Festival oder Open Space, Erinnerungsarbeit oder Studienvorstellung – ernsthaft und unkonventionell, aufgeweckt und experimentierfreudig Zeugnis ablegen.

Wir gehen vielleicht manchmal ans Eingemachte – aber das kann ja durchaus ein Genuss sein! Daher freuen wir uns über interessierte Besuche, anregende Gespräche und neue Erkenntnisse.

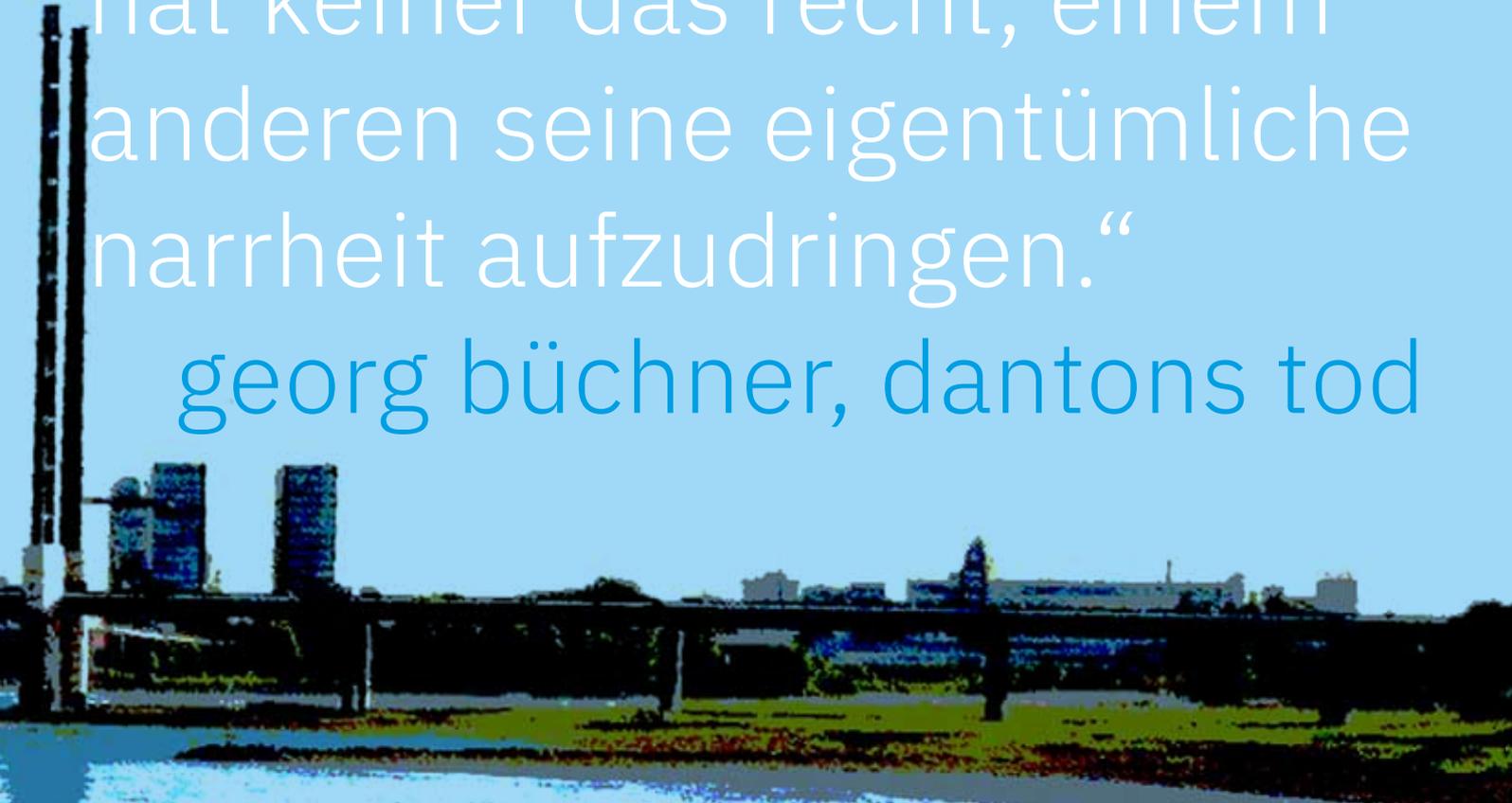
Mit freundlichen, zugewandten Grüßen

Volker Neupert

(Koordination Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“)

„wir alle sind narren, es
hat keiner das recht, einem
anderen seine eigentümliche
narrheit aufzudringen.“

georg büchner, dantons tod



AUGUST 2021

ab Seite 10

[Willi Fähmann](#)

Der überaus starke Willibald

[Wie nutzt du deine Stimme?](#)

Be Loud

[„Same, Same but different“, Teil I](#)

Frau G. Boateng und Herrn D. Black

[„Same, Same but different“, Teil II](#)

Nicht mit mir!

[Kunstaustellung](#)

Diana Lelonek. Zukunftsfieber

[Vortrag und Diskussion](#)

Dr. Mark Terkessidis

[Projektangebot für Schulen](#)

Safe-Space – Stark gegen Extremismus

[Hans Falladas Hafterfahrungen](#)

Wer drei Mal aus dem Blechnapf frisst ...

SEPTEMBER 2021

ab Seite 15

[Leben und Kultur anderer Länder](#)

Eine Welt Filmtage 2021

[Kleine Pilgereien durch die Altstadt](#)

Seelenwanderungen

[Filmreihe](#)

Stanisław Lem zum 100. Geburtstag

[Vortrag und Gespräch](#)

Rassismus – Was ist das?

[Tennessee Williams](#)

Orpheus steigt herab

[Düsseldorfer Integrationsagenturen](#)

Verschörung, Protest, Corona

[Bonn Park](#)

Bambi & Die Themen

[Dante-Jubiläumsjahr](#)

Der große Dante Lesemarathon

[Online-Workshop](#)

Verschörungstheorien – Was tun?

[mittwochgespräch](#)

Die Überalterung der Gesellschaft

[Friedrich Dürrenmatt](#)

Die Physiker

[Filmreihe](#)

Herr Bachmann ... / Je suis Karl / Contra

[Woher kommst du eigentlich?](#)

Heimatgefühl gleich Identitätsaufgabe?

[Impulsvortrag und Gespräch](#)

Florence Hervé

[Mit Sinn und Seele](#)

Fest der Kirche und Fest der Kulturen

[Medienkompetenz und Demokratieförderung](#)

Bloggen gegen Rassismus

[Rainald Goetz](#)

Reich des Todes

[Kinder, Jugendliche und der Hass im Netz –](#)

Cybermobbing und Hate Speech

[Anja Tuckermann](#)

Der Mann, der eine Blume sein wollte

[Diavortrag mit Chiara de Manzini-Himrich](#)

Isabella Celati in Düsseldorf

[mittwochgespräch](#)

Gott und Mammon

[Tacheles!](#)

Junge jüdische Positionen aus Düsseldorf

[Plattform für Schriftstellerinnen](#)

Hakaya/Geschichten #4

[Lesung und Diskussion](#)

Kübra Gümüşay „Sprache und Sein“

Kleine Einführung in das Thema
Schnupperkurs Diversity

Feiern wir gemeinsam
Tafel der Demokratie

Radel-Karawane des Interkulturellen Dialogs
Düsseldorfer Moscheenlandschaft

Workshop Zivilcourage
Anleitungen zur Einmischung

Filmreihe
Das neue polnische Kino

Lesung und Gespräch
Ahmed Mansour

Nach dem Romanentwurf von Anne Frank
Liebe Kitty

Eine Zukunftsvision (für alle?)
Lebensraum Stadt

Fachtag
„Sei doch nicht so empfindlich!“

Konzert
Dotschy Reinhardt

Antisemitisch – Rassistisch – antiemokratisch
Die Grauen Wölfe

Lesung und Diskussion
Ciani-Sophia Hoeder „Wut und Böse“

Antisemitismus – nein danke!
Schreibtisch-Mörder

Moderierte Lesung
Jessica Westen „Dance or die“

Ausstellung Lynette Yiadom-Boakye
Fliegen im Verbund mit der Nacht

Cosmopolis Festival
Tag der Vielfalt 2021

Ein Blick zurück
Thomas Boller und Dr. Peter Henkel

mittwochgespräch Nr. 1851
Roma und Sinti – unter uns und anders

Ein poetischer und politischer Blick auf Europa
Emine Sevgi Özdamar

Vielfalt in Sprache und Melodie
Minimal Utopia Orkestra feat. Busy Beast

Die Geschichte einer Rettung in Berlin
Ronen Steinke

41. Rheinischer Tag der Seelsorge
„Um Trost war mir sehr bange ...“

Mit Bildern, Gesprächen und Musik
Das Respekt-und-Mut-Jubiläumsfest

Ein vielfältiges transdisziplinäres Programm
OPEN SPACE 2021 – Nichts als Zukunft

Konzert mit Laway und Freunden
Mit Poesie zum Widerstand

Lesung und Gespräch mit Maren Gottschalk
Sophie Scholl – Eine Biographie“

Haltung bewahren!
Was tun bei Antisemitismus an Schulen?

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen
„Anna spricht ...“

Ausstellung
Krakauer Krippenkunst

Abschlussshow
RapLab 2021

Die Untauglichkeit eines politischen Begriffs
„Populismus“

Antisemitismusforschung
Studien zum autoritären Charakter

mittwochgespräch Nr. 1856

Johannes Paul II.

Nicht erkannt oder lange unterschätzt?

Der Staat gegen den Rechtsterrorismus

Workshop

Menschenhandel mit Minderjährigen

„Die Welt im Zenit“

Grupo Sal mit Patricia Gualinga

Electro

Von Kraftwerk bis Techno

Spuren in der Vergangenheit.

Deutsch-jüdische Komponisten

Gedichte, Erzählungen, Manifeste

Wolfgang Borchert

Wahnmal „Ehra“

Gedenken an Sinti und Roma

Fest

International Migrants Day

Lesung in Deutsch und Farsi

15 Jahre DIFI

Geschichten aus dem Leben

Rosch Chodesch

Who moves the world? Girls!

UPDATE 2.0 – Abschlussperformance

Thementag

Die Freiheit dazwischen

Ausstellung und Rahmenprogramm

4074 Tage – Tatorte der NSU-Morde

Diskriminierung und Feindlichkeit

Rassismus unter LSBTIQ* Personen

GRUSSWORT UNSERES SCHIRM-
HERRN OBERBÜRGERMEISTER
DR. STEPHAN KELLER

Seite 8

PARTNER,
PROJEKTE,
POSITIONEN

ab Seite 76

Lesbians international – meet and greet

Haus der Kulturen

Co-Memory

Demokratie-Lernen

youngcaritas Düsseldorf

Bunt Stiften

37. Düsseldorfer eine-Welt-Tage

Deutsch-Griechischer Literatursalon

Deutsch-Italienische Kulturbörse

Migrantinnenverein Düsseldorf e.V.

Transnationale Erinnerung auf Augenhöhe

„Zukunft denken & spinnen. Jetzt!“

VERANSTALTER, UNTERSTÜTZER

KOOPERATIONSPARTNER ab Seite 86

DANKSAGUNGEN Seite 92

GESAMTLISTE Seite 93



Grüßwort unseres
Schirmherrn
Oberbürgermeister
Dr. Stephan Keller

„Respekt und Mut“ leistet in Düsseldorf wichtige Arbeit und genießt großes Ansehen. Deshalb habe ich mich sehr über die Anfrage gefreut, einer der Schirmleute dieser Aktion zu werden. Der Bitte komme ich gerne nach und unterstütze „Respekt und Mut“ aus voller Überzeugung.

Über parteipolitische, weltanschauliche und konfessionelle Grenzen hinweg engagiert man sich in Düsseldorf im Rahmen von „Respekt und Mut“ seit mittlerweile 20 Jahren für Vielfalt, Toleranz, universelle menschliche Werte und interkulturelle Verständigung. Ich bin glücklich, Oberbürgermeister einer Stadt sein zu dürfen, in der unzählige Menschen sich dahinter versammeln und öffentlich für Zivilcourage eintreten.

So ist es in den vergangenen beiden Jahrzehnten gelungen, diese Werte in der Stadtgesellschaft zu verankern. Das ist ein Verdienst eines breiten Bündnisses all derjenigen, die sich für „Respekt und Mut“ einsetzen. Auch städtische Stellen und Einrichtungen sind darunter, genauso wie viele andere Organisationen und Persönlichkeiten. Allen, die sich aktiv einbringen und gemeinsam ein beachtliches Programm gestalten, gilt mein großer Dank und meine Bitte, ihre wichtige Arbeit fortzusetzen.

Denn auch aktuell brauchen wir „Respekt und Mut“ – vielleicht sogar mehr denn je: Es muss uns alle besorgen, dass es immer noch Unverbesserliche gibt, die unter dem Deckmantel von Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit oder Homophobie in menschenverachtender Weise andere beleidigen, bedrohen oder tätlich angreifen.

Dafür darf in Düsseldorf kein Platz sein, dafür brauchen wir „Respekt und Mut“ – genauso wie sich im Übrigen jede und jeder von uns im Alltag davon leiten lassen sollte, respektvoll mit seinen Mitmenschen umzugehen.

In diesem Sinne wünsche ich „Respekt und Mut“ weiterhin viel Erfolg.

Ihr

Dr. Stephan Keller

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

august
september
2021



Willi Fährmann

Der überaus starke Willibald

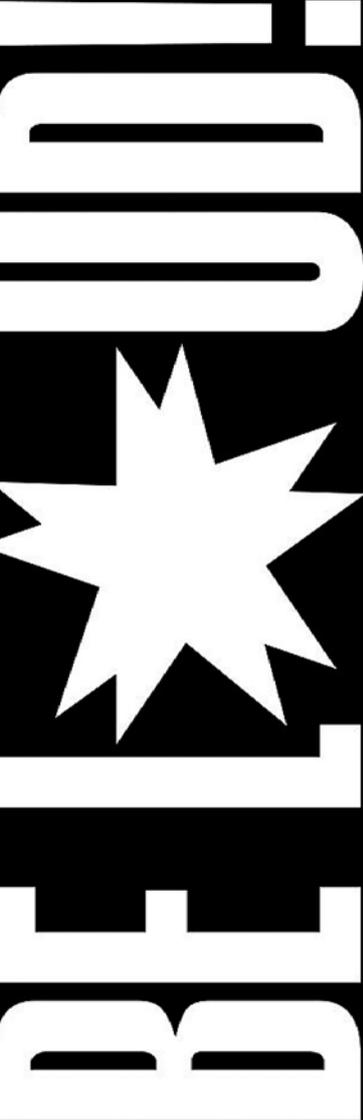
ab 6 Jahren

Premiere Freitag, 13. August 2021, Open Air auf dem Gustaf-Gründgens-Platz und ab September Junges Schauspiel, Münsterstraße 446, Info/Karten: 0211/369911, karten@dhaus.de, www.dhaus.de

In kurzer Zeit verwandelt der überaus starke Willibald das gemütliche Haus, in dem ein fröhliches Mäuserudel lebt, in ein rigides System und schwingt sich selbst zum Anführer auf. Zuerst wird der alte Präsident entmachtet, dann die Angst vor dem gemeinsamen Feind beschworen, schließlich gehorcht und marschiert. Statt im Schlaraffenland der Speisekammer zu schlemmen oder Weltreisen auf dem Globus zu unternehmen, müssen sich die Mäuseuntertanen an militärischen Übungen gegen die vermeintliche Bedrohung durch die große Katz beteiligen. Nur die kleine Lillimaus leistet Widerstand und wird deshalb verbannt. In der Bibliothek bringt sie sich Lesen bei. Lesen, das ist wie sehen mit anderen Augen“, schwärmt die Lillimaus. Ihre neue Gabe ist wie ein Zauberschlüssel zu tausend verschlossenen Schatzkisten, tausend Büchern und zahllosen Geschichten über Musedichter*innen, Musedenker*innen und Mauseheld*innen. Beim Zuhören gewinnen die Mäuse den Glauben an Freiheit, Gerechtigkeit und eine demokratische Gesellschaft zurück. Und die Lillimaus gelangt durchs Lesen an Informationen, zu denen selbst der überaus starke Willibald keinen Zugang hat. Robert Gerloff bringt Willi Fährmanns Parabel mit viel Tempo und hohem Sprachbewusstsein auf die Bühne.

Fr, 13.08. / 18-19.30 Uhr, So, 15.08. / 15-16.30 Uhr, Sa, 21.08. / 18-19.30 Uhr, So, 22.08. / 15-16.30 Uhr, Di, 24.08. / 11-12.30 Uhr
Fr, 01.10. / 10-11.30 Uhr und So, 03.10. / 16-17.30 Uhr





Wie nutzt du deine Stimme?

Be Loud!

Ab Mitte Juli bis zu den Bundestagswahlen, zakk, Fichtenstraße 40, Eintritt frei, Jeder ist eingeladen teilzunehmen, Anmeldung erforderlich

Be Loud ist ein Projekt für junge Erwachsene, welche politisch interessiert sind. Es wird ab Juli, von den Teilnehmenden, eine Kampagne zu den Bundestagswahlen erarbeitet. In diesem Rahmen finden verschiedenste Veranstaltungen wie zum Beispiel eine Podiumsdiskussion statt.

Der thematische Schwerpunkt der Veranstaltungen wird auf verschiedenen Formen der Diskriminierung liegen. In diesem Kontext werden Themen wie Rassismus, Sexismus, Klassismus, Antisemitismus und Antiziganismus aufgearbeitet.

Info und Anmeldung: charlotte.nuesken@zakk.de & antonia.wilhelmus@zakk.de, 0211/9730048  Eine Veranstaltung von zakk Düsseldorf in Kooperation mit Caritas Düsseldorf und SJD – die Falken Düsseldorf

„Same, Same but different“, Teil I

Biographie von Frau G. Boateng und Herrn D. Black

Mittwoch, 25. August 2021, 11-15 Uhr, DRK Integrationsagentur/Antidiskriminierungsservicestelle, Briedestraße 1-9, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich!

Im Rahmen der Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung laden wir Sie ganz herzlich zu unserer Veranstaltung „Same, same but different – Teil I“ ein. Frau Jabari und Frau Rahman werden Biographien zweier Menschen vorstellen, die gegensätzlicher nicht sein könnten.

„Same, Same but different“, Teil II

Nicht mit mir!

Der zweite Teil von „Same, same but different“ steht ganz im Zeichen eines Workshops zum Empowerment für Kinder, die im Alltag Rassismus ausgesetzt sind. Frau Jabari und Frau Rahman werden durch den Workshop führen.

Info und Anmeldung für beide Veranstaltungen: hille.rahman@DRK-duesseldorf.de, hosai.jabari-harsini@DRK-duesseldorf.de, 0211/2299-1915/1916

Diana Lelonek. Zukunftsfieber

27. August bis 10. November 2021, Galerie des Polnischen Instituts Düsseldorf, Citadellstr.7, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich, Info / Öffnungszeiten www.institutpolski.pl/duesseldorf

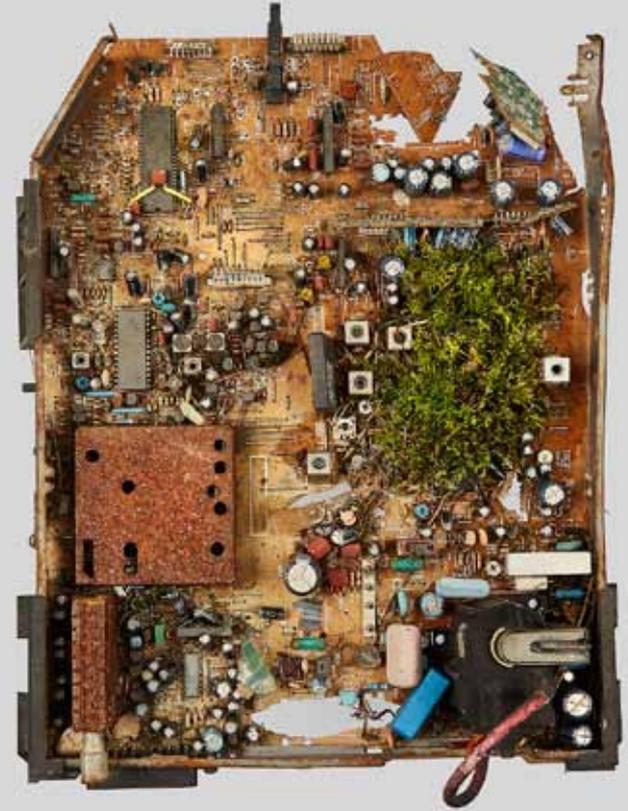
Die in der Umweltbewegung engagierte polnische visuelle Künstlerin Diana Lelonek arbeitet an der Schnittstelle von Kunst, Aktivismus und Wissenschaft: Sie untersucht den aktuellen Wandel der Biosphäre sowie das Netz der Verbindungen zwischen Menschen und Nicht-Menschen und ihrer Umwelt. Mit der Ausstellung lädt die Künstlerin uns ein, die anthropozentrische Perspektive aufzugeben und die Abhängigkeiten zwischen den Gattungen zu betrachten – als Chance für den Aufbau einer gemeinsamen Zukunft.

Leloneks Arbeiten zeugen von einer spekulativen Imagination, die keine eindeutigen Antworten gibt, sondern auf suggestive Weise die Unruhe vermittelt, die mit dem Bewusstsein des Klimawandels, der Erfahrung der Pandemie und dem Nachdenken über die Zukunft „unserer Welt“ einhergeht. Zugleich artikuliert sich das Gefühl der Notwendigkeit zu handeln und des Unvermögens, die unumgänglichen Veränderungen zu akzeptieren. Die Künstlerin schafft ungewöhnliche Situationen, die fantastisch wirken, aber Wirklichkeit werden können, sofern wir aufhören, den Menschen als Mittelpunkt der Welt wahrzunehmen. Wenn wir alte Positionen aufgeben und uns auf die Seite der Natur stellen, widerspricht das nicht unseren eigenen (menschlichen) Interessen, denn unser Leben ist eng mit dem Leben anderer Organismen verknüpft. Leloneks Arbeiten fügen sich zu einer Erzählung, die uns mit dieser Komplexität umzugehen lehrt und dem apokalyptischen Bild der Wirklichkeit einen Hoffnungsschimmer hinzufügt.

Monika Szewczyk, Kuratorin, Direktorin der Galerie Arsenal Białystok

Info und Anmeldung: andrzej.kolinski@institutpolski.pl, 0211/8669612  Eine Ausstellung von Polnisches Institut Düsseldorf und Galerie Arsenal Białystok

Post-elektronische Umgebung, aus dem Zyklus: Center For Living Things, Farb-
fotografie, 2017



(Foto Diana Lelonek)

Vortragsreihe Integration leben | Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums des Landesprogramms KOMM-AN NRW lädt das Kommunale Integrationszentrum Düsseldorf alle Interessierten zu Vorträgen und Lesungen ein. Infos zum Programm: Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf, Amt für Migration und Integration, Berti Kamps, 0211/899-6556

Weitere Lesungen: Kübra Gümüşay Seite 35, Ciani-Sophia Hoeder Seite 45

Vortrag und Diskussion

Dr. Mark Terkessidis: Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft. Nachdenken über die vergessene Geschichte des deutschen Imperialismus

Dienstag, 31. August, 18 bis 19.30 Uhr, Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9, Düsseldorf-Carlstadt, Eintritt frei, Anmeldungen erforderlich

Der Koalitionsvertrag der jetzigen Regierung nennt den Kolonialismus ein wichtiges neues Thema der Erinnerungspolitik – ebenso wie die „vergessenen Opfer“ der Vernichtungsfeldzüge im Zweiten Weltkrieg. Beide Themen gehören zusammen. Der deutsche Imperialismus ist komplizierter als der anderer westlicher Staaten: Das Deutsche Reich wollte nicht nur Gebiete in Übersee, sondern auch Land in Osteuropa und eine kontinentale Führungsrolle bis nach Afghanistan. In einer Einwanderungsgesellschaft spielen die historischen Machtbeziehungen und vergangenen Verbrechen eine Rolle für die Erinnerung, für unsere Vorstellungen von nationaler Geschichte und vom nationalen Erbe. Das betrifft Lehrpläne ebenso wie Denkmäler, Museen ebenso wie Straßennamen. Dr. Mark Terkessidis ist Migrationsforscher und Autor zahlreicher Sachbücher, darunter „Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute“. Von 2012 bis 2018 war er Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen. Terkessidis hat in Köln Psychologie studiert und in Mainz zum Thema Rassismus promoviert.

Moderation: Anna-Maria Weihrauch, Leiterin Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf

Anmeldung: berthild.kamps@duesseldorf.de, Anmeldeschluss: eine Woche vor der Veranstaltung  Eine Veranstaltung von Amt für Migration und Integration (Kommunales Integrationszentrum) im Rahmen des Landesprogrammes KOMM-AN NRW

Integration
LEBEN





Leben und Kultur anderer Länder

Eine Welt Filmtage 2021

Jeden Donnerstag im September, Oktober und November um 19 Uhr (Infos auf www.filmkunstkinos.de), Metropol, Brunnenstraße 20, Eintritt: 9 €, ggf. Vergünstigungen durch Gilde-Pass

Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen seltene Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen. Wir zeigen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. herausragende Dokumentationen und Spielfilme in Erstaufführung. Wir freuen uns, eine große Vielfalt an spannenden Beiträgen und interessanten Gästen präsentieren zu können.

Info: 0211/3983-129, info@eineweltforum.de  Eine Veranstaltung von Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. und Düsseldorfer Filmkunstkinos. Gefördert durch den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf



Projektangebot für Schulen

Safe-Space – Stark gegen Extremismus

Mittwoch, 1. September 2021, 17 bis 18.30 Uhr, Online-Veranstaltung über MS-Teams, Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos

Safe-Space möchte Schülerinnen und Schüler stärken, sodass sie religiös begründeten extremistischen Ansprachen (online/offline) reflektiert und selbstbewusst entgegentreten können. Dazu bedarf es der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Identität, ihren eigenen Erlebnissen sowie der Entwicklung sozialer, medialer und interkultureller Kompetenzen. Fünf Workshop-Module bieten Jugendlichen anhand der Themen Islam, Identität, Diskriminierung und Extremismus die Möglichkeit, Haltungen zu entwickeln und Handlungsoptionen zu testen. Im abschließenden Modul *Empowerment durch die Gestaltung von Memes* können Jugendliche eigene Erfahrungen mit Formen von Extremismus kreativ gestalten und reflektieren.

Anmeldung: schulpsychologie@duesseldorf.de, 0211/899-5340  Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung, Zentrum für Schulpsychologie – Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen und Local-Streetwork online/offline von AVP e.V. – Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive

Hans Falladas Hafterfahrungen und ihr literarischer Niederschlag

„Wer drei Mal aus dem Blechnapf frisst ...“

Mittwoch, 1. September 2021, 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

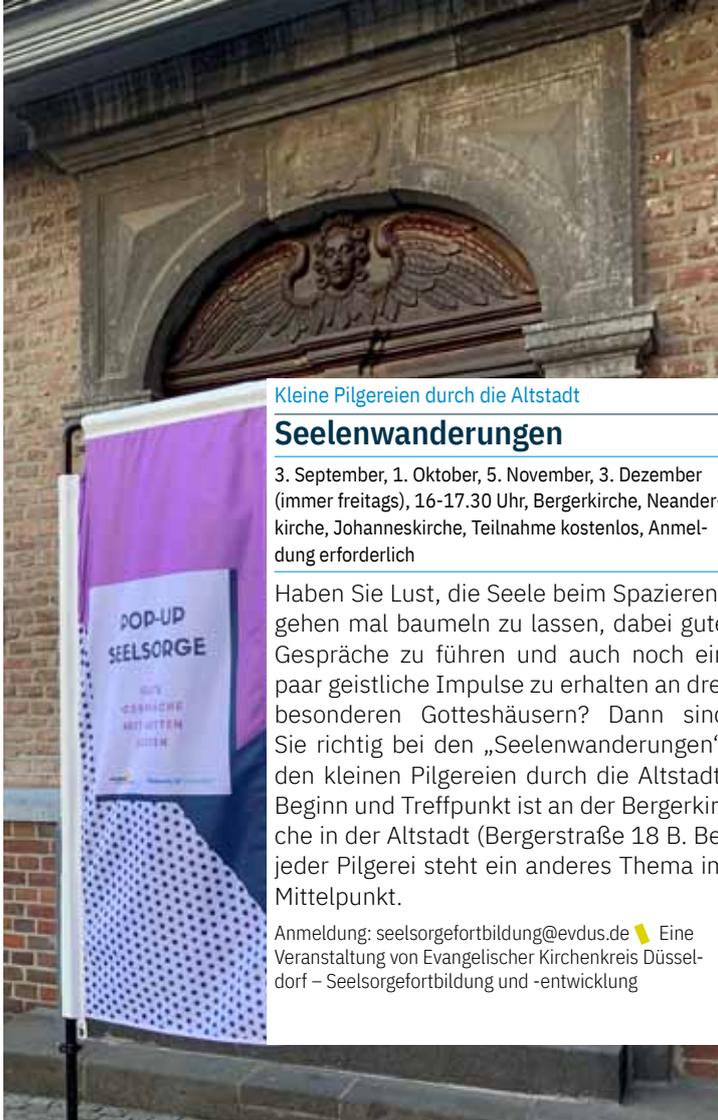
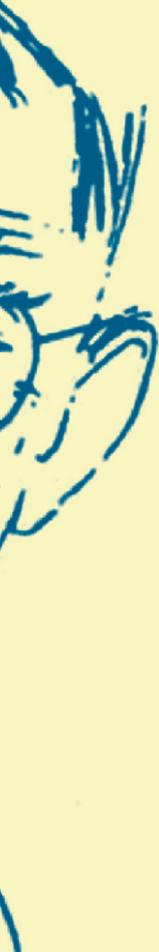
Historisch-literarischer Abend mit Dr. Katja Schlenker und Prof. Dr. Winfrid Halder

Der 1893 im pommernschen Greifswald geborene Rudolf Ditzen, der sich als Schriftsteller das Pseudonym Hans Fallada gab, hatte wie viele andere Künstler Hafterfahrung, allerdings wohl reichlicher als manch anderer. Fallada, der von Jugend an Probleme mit seiner Alkohol-, zeitweilig auch Rauschgiftsucht hatte, musste, verurteilt wegen Unterschlagung, 1924 erstmals ins Gefängnis. 1926 blieb es nicht bei nur drei Monaten Freiheitsstrafe, sondern Fallada verbrachte nach einer erneuten Verurteilung, diesmal wegen Betrugs, zwei Jahre in der Haftanstalt Neumünster.

Bald nach seiner Entlassung gelang Fallada, der schon als Jugendlicher begonnen hatte zu schreiben, der schriftstellerische Durchbruch mit dem Roman „Kleiner Mann, was nun?“ (1932). Als durchaus prominenter Autor lebte Fallada auch nach 1933 noch in Deutschland, in mehr oder weniger großer Distanz zum NS-Regime. 1944, nach einer Tötlichkeit gegen seine geschiedene Frau, wurde Fallada erneut für einige Monate inhaftiert. Der unablässig Schreibende hat nicht nur – teilweise insgeheim – Gefängnistagebücher geführt, er hat seine Erfahrungen auch auf andere Weise literarisch verarbeitet, etwa in dem Roman „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“ (1934), dessen Hauptperson ein Ex-Häftling ist. Der Abend kreist um Falladas Biographie und illustriert diese mit Textauszügen.

Info und Anmeldung: Dr. Katja Schlenker, 0211/1699123, schlenker@g-h-h.de  Eine Veranstaltung von Stiftung Gerhart Hauptmann Haus





Kleine Pilgereien durch die Altstadt

Seelenwanderungen

3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember (immer freitags), 16-17.30 Uhr, Bergerkirche, Neanderkirche, Johanneskirche, Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

Haben Sie Lust, die Seele beim Spazieren gehen mal baumeln zu lassen, dabei gute Gespräche zu führen und auch noch ein paar geistliche Impulse zu erhalten an drei besonderen Gotteshäusern? Dann sind Sie richtig bei den „Seelenwanderungen“, den kleinen Pilgereien durch die Altstadt. Beginn und Treffpunkt ist an der Bergerkirche in der Altstadt (Bergerstraße 18 B. Bei jeder Pilgerei steht ein anderes Thema im Mittelpunkt.

Anmeldung: seelsorgefortbildung@evdus.de Eine Veranstaltung von Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf – Seelsorgefortbildung und -entwicklung

Rassismus führt zu Wahrnehmungsstörungen und verursacht Inkompetenz.

Rassismus enthält vergiftende Inhaltsstoffe wie menschenfeindliche Einstellung

Vortrag und Gespräch

Rassismus – Was ist das?

Mittwoch, 8. September 2021, 18 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unbedingt erforderlich

Referent: Sören Asmus, Theologe, Referat für interreligiösen und interkulturellen Dialog, Duisburg

Was kann ein weißer, älterer Mann zu Rassismus sagen? Vor allem, wie er selbst mit dem eigenen Rassismus umgeht. Denn in unserer Gesellschaft wachsen wir – ob wir es wollen, oder nicht – damit auf. Was ist Rassismus? Was betrifft mich dabei? Wie kann ich so damit umgehen, dass andere nicht verletzt werden? Darüber wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Anmeldung erforderlich (bei der Stadtakademie) Kirsten. Lehnhardt@evdus.de, 0211/95757-745 Eine Veranstaltung von Evangelische Stadtakademie und Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell

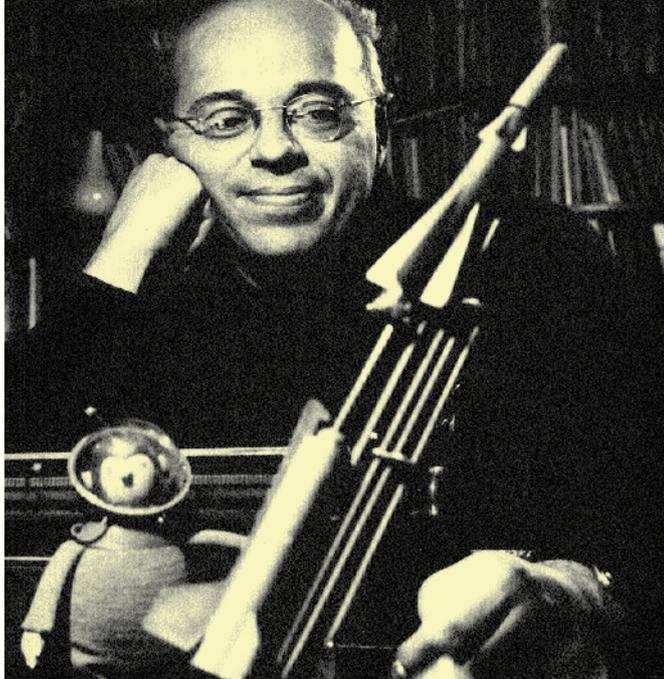


Foto Wikipedia

Filmreihe

Die Erweiterung der Grenzen der Erde. Stanisław Lem zum 100. Geburtstag

Black Box im Filmmuseum, Schulstraße 4, Eintritt 7 € / ermäßigt 5 € / mit Black-Box-Pass 4 €, Anmeldung erforderlich

LEM 2021
I've seen the future

Stanisław Lem (1921-2006), der polnische Schriftsteller und Philosoph, gehört zu den bekanntesten Meistern der Science-Fiction-

Literatur. Seine ersten Romane aus den 1950er- und 1960er-Jahren, wie *Die Astronauten*, *Gast im Weltraum* oder *Solaris* sowie seine Erzählungen, zusammengefasst unter dem Titel *Sterntagebücher*, sind geprägt von futuristischen Visionen. Der Autor war vor allem an der Entwicklung von Wissenschaft und Fortschritt sowie dem Verhältnis von Mensch und Technologie interessiert. In seinen Büchern thematisierte er das Internet, künstliche Intelligenz, Transhumanismus, biologische Optimierung und Gentechnik, lange bevor diese zum Alltag des 21. Jahrhunderts gehören. Zugleich warfen seine futuristischen Geschichten ethische, politische, psychologische und soziologische Fragen auf. Das Kino fand in Stanisław Lems Literatur große Inspiration. Die Reihe präsentiert eine Auswahl internationaler Filmwerke, bei denen seine Romane und Erzählungen als Vorlage dienten.

Info und Anmeldung: andrzej.kolinski@instytutpolski.pl, 0211/8669612, www.instytutpolski.pl/duesseldorf Eine Filmreihe von Polnisches Institut Düsseldorf und Kino Black Box im Filmmuseum Düsseldorf

Solaris

Mittwoch, 8. September 2021, 20 Uhr

1972, R: Andrej Tarkowskij

Existieren Sie, Mr. Johns? Das Hospital der Verklärung

Sonntag, 12. September 2021, 17.30 Uhr

1968, R: Andrzej Wajda

1979, R: Edward Żebrowski

Ikarie XB 1

Samstag, 18. September 2021, 20.30 Uhr

1963, R: Jindrich Polák

Der Kongress

Sonntag, 26. September 2021, 17:30 Uhr

2013, Ari Folman



Foto Thomas Raab

Tennessee Williams

Orpheus steigt herab

Premiere Donnerstag, 9. September 2021, Schauspielhaus, Großes Haus, Gustaf-Gründgens-Platz

Eine Kleinstadt im Süden der USA gerät in Aufruhr: Im Drugstore des todkranken Jabe Torrance erscheint Val Xavier. Mit seiner dunklen Vergangenheit, der Gitarre und der Schlangenlederjacke zieht er die Frauen des Ortes in seinen Bann. Vor allem Lady Torrance, Tochter eines italienischen Einwanderers und Frau des despotischen Jabe, fühlt sich zu dem freiheitsliebenden jungen Mann hingezogen. Die Chance, an seiner Seite aus der Umklammerung eines bigotten und fremdenfeindlichen Milieus zu entfliehen, ist nah. Doch als sie von der Verwicklung ihres Mannes Jabe in den Brandanschlag erfährt, bei dem ihr Vater starb, sinnt sie auf Rache.

„Ich habe nur ein großes Thema für alles, was ich schreibe“, sagt Tennessee Williams, „und das ist der zerstörerische Einfluss der Gesellschaft auf das sensible, unangepasste Individuum.“ Vor diesem Einfluss versucht sich Val zu schützen, indem sie ein radikales Verständnis von Unabhängigkeit vertritt. Doch seine Liebe zu Lady macht den modernen Orpheus verwundbar: Um ihr zu helfen, muss er seine Ideale Stück für Stück aufgeben. Im Mythos erreicht Orpheus seine Eurydike nur, wenn er sich beim Aufstieg aus der Unterwelt nicht umschaut. Val aber schaut sich um und fährt auf spektakuläre Weise zur Hölle. Komm und rette mich! Tennessee Williams' 1957 uraufgeführtes Südstaatendrama besticht durch einen wilden Mix aus archaischer Symbolik und moderner Psychologie, kurz: ein Stück gehobener Trivilliteratur. Regie führt David Bösch.

Di, 07.09. / 19 Uhr Öffentliche Probe/Voraufführung Schauspielhaus – Großes Haus

Do, 09.09. / 19.30 Uhr Premiere Schauspielhaus – Großes Haus

Fr, 10.09. / 19.30 Uhr, Mi, 15.09. / 19.30 Uhr, Sa, 25.09. / 19.30 Uhr



Aktionstag der Düsseldorfer Integrationsagenturen

Verschwörungsmithen und Proteste im Kontext der Corona-Pandemie

Donnerstag, 9. September 2021, 9.30-14 Uhr, Einlass 9 Uhr, Online-Fachveranstaltung, Eintritt frei, Anmeldung zur Teilnahme an der Zoom-Veranstaltung erforderlich

Verschwörungserzählungen während der COVID-19 Pandemie

Die Psychologin Pia Lamberty (Psychologin, Autorin & Expertin im Bereich Verschwörungsideologien) beleuchtet in ihrem Vortrag anhand psychologischer Erkenntnisse die Hintergründe und Konsequenzen des Verschwörungsdenkens.

Rechtsextremismus und Antisemitismus bei den Protesten der Pandemieleugner*innen

Der Sozialwissenschaftler Alexander Häusler (wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus FORENA der Hochschule Düsseldorf) gibt einen Einblick in die Entwicklung der Protestszene in NRW und deren Ideologie im Hinblick auf den Einfluss extrem rechter und antisemitischer Narrative und Akteur*innen.

Die COVID-19-Pandemie hat sich seit Ende des Jahres 2019 rasant ausgebreitet, weltweit wurden Maßnahmen zum gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung getroffen. Gleichzeitig entstand in Deutschland eine vordergründig gegen diese staatlichen Einschränkungen gerichtete Protestbewegung, in denen in Form von Verschwörungserzählungen auch rechtsextreme und antisemitische Ideologien einen Nährboden gefunden haben und sich zunehmend gesellschaftlich ausbreiten. Was steckt hinter diesen Weltbildern? Warum glauben Menschen an diese Erzählungen? Und welchen damit verknüpften Gefahren für unsere Gesellschaft und Demokratie müssen wir in den Blick nehmen, um Verschwörungsmithen entschieden entgegenzustehen?

Anmeldung zur Teilnahme an der Zoom-Veranstaltung mit anschließendem Austausch- und Diskussionsrunde: Sprecherin des Netzwerk Düsseldorfer Integrationsagenturen Elina Chernova Kin-Top e.V. /DER PARITÄTISCHE chernova@kin-top.de, 0179/122-9750; Anmeldeschluss: 5.9.2021 📌 Eine Veranstaltung von Netzwerk Düsseldorfer Integrationsagenturen



Bonn Park

Bonn Park

Bambi & Die Themen

ab 15 Jahren

Uraufführung Samstag, 11. September 2021, Junges Schauspiel, Münsterstraße 446, Info/Karten: 0211/369911, karten@dhaus.de, www.dhaus.de

Bambi ist ein Reh und trägt alle Fragen der Erde in sich. Doch eines Tages findet es keine Antworten mehr und sein Wald brennt ab, das furiose Internet tritt in sein Leben und nichts macht mehr Sinn. So beschreibt Bonn Park die Ausgangssituation seines Stückes. Bambi, Klopfer und Stinktief Blume leben nach ihrer traumatischen Flucht aus dem brennenden Wald in Saurier-City in einer WG. Sie suchen Halt in ihrem Leben. Wo steckt der? Im Internet, auf der Straße, in Drogen, in der Erinnerung an eine untergegangene Welt? Wäre Liebe eine Alternative, wenn sie die finden würden? Bambi kapiert und erklärt: „Ich möchte alles Furchtbare schreddern, bis endlich Sinn und Frieden einkehren.“ Aber das ist auch nicht die Lösung.

Erste Theatererfahrung machte Bonn Park im Jugendclub P14 an der Berliner Volksbühne. 2018 erhielt „Drei Milliarden Schwestern“ dort den Friedrich-Luft-Preis. Vom Magazin „Theater heute“ wurde er zum Nachwuchsregisseur 2019 gekürt. In Düsseldorf stellt er sich mit der Uraufführung von „Bambi & Die Themen“ erstmals vor.

Mi, 08.09. / 19- 20.30 Uhr Öffentliche Probe/Voraufführung Münsterstraße 446

Sa, 11.09. / 19-20.30 Uhr Uraufführung Münsterstraße 446

Mo, 13.09. / 11-12.30 Uhr, Di, 14.09. / 11-12.30 Uhr, Sa, 25.09. / 19-20.30 Uhr und Mo, 27.09. / 11-12.30 Uhr



Dante Alighieri

Dante-Jubiläumsjahr

Der große Dante Lesemarathon

Dienstag, 14 September 2021, 18 Uhr (mit kleinem Imbiss und Getränken) Präsenzveranstaltung, Ort bitte erfragen bei praesident@italien-freunde-dus.de

Der zusammen mit unserem Dachverband VDIG veranstaltet jährliche Lesemarathon stellt im Dante-Jubiläumsjahr selbstredend den Sommo Poeta (1265 bis 1321) in den Mittelpunkt. Dr. Thomas Brückner hat die Moderationstexte für die Lesung geschrieben und wird durch den Abend führen. Wer einen Dante-Text auf deutsch oder italienisch lesen will, kann sich gerne bei Marlies Zielke: vizepraesidentin@italien-freunde-dus.de.



Foto: ipwr.rwth-aachen.de

Online-Workshop

Verschwörungstheorien – Was tun?

Dienstag, 14. September, 14.30-17 Uhr, Online (Weitere Informationen nach Anmeldung), Eintritt frei

In diesem kompakten Workshop möchten wir unseren Teilnehmer*innen mehr Sicherheit im Umgang mit Verschwörungstheorien vermitteln. Nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie verbreiten diese sich in privaten wie in beruflichen Kontexten. Oftmals kommt dabei die Erzählung vor, dass einige wenige die große Mehrheit unterdrücken wollen. Wer „die“ sind und was „die“ wollen, fängt mit ersten Erzählungen an und etabliert sich dann zu einer „Theorie“, die oftmals unglaublich ist und dennoch viele Menschen erreichen und überzeugen kann. Hinzu kommt: In mancher Aussage stecken rassistische und antisemitische Inhalte – spätestens hier werden die Grenzen der Meinungsfreiheit überschritten.

Inhaltliche Fragen: Melike Kizil Kizil@aulnrw.de, 0211/938-0041, www.aulnrw.de
Anmeldung zum Online-Seminar bei Bianca Hegewisch, Hegewisch@aulnrw.de
Eine Veranstaltung von Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. – IQ-Projekt VIELWERT – Vielfalt wertschätzen

mittwochgespräch Nr. 1847

Seniendemokratie – die Überalterung der Gesellschaft und ihre Folgen für die Politik

Mittwoch, 15. September 2021, 18 Uhr, Klosterhof im Katholischen Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11, Anmeldung erforderlich, Eintritt € 3 an der Abendkasse

Welche Folgen hat die dramatische Überalterung der Gesellschaft für unsere Demokratie? Werden einige wohl situierte „Best Ager“ und „Silver Surfer“ die politische Partizipation an sich reißen und eine Wutbürger-Interessenvertretung betreiben, die nur die Bedürfnisse ihrer Altersgruppe im Blick hat? Oder erfüllt sich die demokratische Hoffnung auf eine erweiterte und intensivere politische Beteiligung der Senioren, die allen Generationen zugutekommt? Damit Letzteres gelingt, so Emmanuel Richter, müssen die herrschenden Altersbilder kritisch durchdacht, die soziale Spaltung im Kreis der Senioren vermindert und die spärlichen Beteiligungsangebote fantasievoll erweitert werden. **Demokratie statt Demenz lautet die Devise.**

Referent: Emmanuel Richter, Professor am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen

Info und Anmeldung: haensch@katholisches-duesseldorf.de, 0211/9010-223
Eine Veranstaltung von Katholische Kirche in Düsseldorf und VHS Düsseldorf



Friedrich Dürrenmatt

Die Physiker

Premiere am Mittwoch, 15. September 2021, Schauspielhaus, Kleines Haus, Gustaf-Gründgens-Platz

Der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921-1990) mag vielleicht nicht der alleinige Erfinder der Tragikomödie sein, aber der Schweizer war ohne Zweifel einer jener Autoren, die ihrer Zeit nur mithilfe von Verfremdung, Paradoxie und Widersinn zu Leibe zu rücken wussten. Anders fand er die Welt nicht abbildbar, denn „der Moderne kommt nur die Grotteske bei“.

Wie in „Die Physiker“. Dürrenmatts Drama – sein irrwitzigstes und schwärzestes – handelt davon, dass die Erde ein kostbarer, schützenswerter Ort ist. Davon, dass sie dem Wahnsinn anheimgefallen ist, dass die Verquickung von Markt und Macht zu einer Allvernichtungs-maschine geworden ist; dass eine Gegenwehr unmöglich ist und doch die größte Sehnsucht bleibt. Es erzählt von einem „verlotterten Irrenhaus, das vor ›blauen Bergen‹ steht“. Hierin leben drei ehemalige Physiker als Patienten. Doch alle spielen ihren Wahn nur vor: der eine, Möbius, weil er im Besitz der Weltformel ist und voller Angst, die Mächtigen der Erde könnten sie missbrauchen. Die beiden anderen,

weil sie in Wahrheit Geheimagenten sind, angesetzt auf Möbius von ebenjenen Mächtigen der Erde, um seine Entdeckung zu missbrauchen. „Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat“, schrieb Dürrenmatt. Hier exerziert er dieses Theorem durch und erzählt vom tragikomischen Menschheitswahn, der darin liegt, dass unserer Spezies mit ihrer unendlichen Neugier und ihrem Erkenntnisdrang auch die Gier, der Unterwerfungswille und der Eigensinn eingeschrieben sind. Was darf gedacht werden, fragen die „Physiker“. Und wenn die Antwort darauf ist: Alles! – zu welchem Ende führt uns das?

Robert Gerloff inszeniert regelmäßig auf den Bühnen des D'haus – zuletzt im Kleinen Haus die Uraufführung von „Gott“ von Ferdinand von Schirach.

Di, 14.09. / 19 Uhr Öffentliche Probe/Voraufführung Schauspielhaus – Kleines Haus
 Mi, 15.09. / 20 Uhr Premiere Schauspielhaus – Kleines Haus
 Sa, 25.09. / 20 Uhr und So, 26.09. / 18 Uhr

Der kleine Respekt-und-Mut Filmdreireiher mit den Düsseldorfer



Herr Bachmann und seine Klasse

16. bis 19. September 2021, 19 Uhr, Bambi, Klosterstraße 78, Karten: filmkunstkinos.de/filme/herr-bachmann-und-seine-klasse-2021, Eintritt: € 12/€ 10

Deutschland 2021 - 217 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2021

Auch wenn diese Doku über 3,5 Stunden lang ist, wird einem nicht langweilig. Vielmehr macht es Spaß dem Unterricht von Herrn Bachmann zu folgen, der an einer Gesamtschule in Nordhessen eine Klasse unterrichtet mit Kindern vieler Nationalitäten. Teilweise sprechen sie nicht einmal richtig deutsch, aber Bachmann gelingt es ihren Schulalltag zum Erlebnis zu machen. So wundert es nicht, dass Musikinstrumente im Klassenzimmer stehen, so dass auch mitten im Matheunterricht immer mal ein kleines Schlagzeug-Solo möglich ist.

Bachmann vermittelt den Kindern in erster Linie soziale Kompetenz und versucht sie ihnen vorzuleben. So appelliert er an den Klassenzusammenhalt, fordert bessere Schüler auf den schlechteren zu helfen und lässt kein Vorurteil im Raum ste-

hen, ohne dass man nicht wenigstens mal drüber geredet hätte. Doch der Unterricht hört nicht jenseits der Tür des Klassenzimmers auf, Bachmann geht mit seinen Schülern auf Klassenfahrt oder macht mit ihnen Ausflüge in die unmittelbare Umgebung, wo er ihnen historische Zusammenhänge ihrer neuen Heimat aufzeigt. So wird seine Tätigkeit zum 24-Stunden-Job. Dass er keine eigene Familie mehr hat und auch keinen Hobbys nachgeht, ist wohl die Voraussetzung für seine Tätigkeit, die vermittelt, dass Schule sehr wohl die Schüler erreichen und aufs Leben vorbereiten kann. Selbst wenn das in einem ihnen fremden Land stattfinden wird.

Je suis Karl

Ab 16. September 2021 in den Düsseldorfer Filmkunstkinos, Karten: filmkunstkinos.de/filme/je-suis-karl, Eintritt € 9/€ 7

Deutschland / Tschechische Republik 2021 - 126 Min. - Deutsch, Englisch, Französisch, Tschechisch



Irgendwo in Berlin. Nicht irgendwann – heute. Ein Postbote bringt ein Paket, kurz danach ist alles anders. Ein Terroranschlag trifft eine Familie ins Mark. Maxi, die ihre Mutter, die Brüder und ihr Zuhause verloren hat, ist tief verunsichert, versucht aber nach vorne zu schauen. Doch nichts scheint zu funktionieren. Ihr Vater, Alex, ist genauso traumatisiert wie sie. Die Gewissheiten der Vergangenheit sind zerstört und die Trauer verdunkelt alles. Da tut es gut, einen anderen jungen Menschen zu treffen: Karl, der Maxi aus ihrer Lähmung befreit und sie auffordert, die Angst zu besiegen. Er hat ein Treffen europäischer Student*innen organisiert, die gemeinsam nach Lösungen für die katastrophale Lage des Kontinents suchen. Die Aufgabe, die er Maxi dabei zuweist, könnte den Ausschlag für das Gelingen eines großen Plans geben. Maxi tanzt mit Karl auf Messers Schneide.

Heute in Berlin, morgen in Prag, bald in Straßburg und schließlich in ganz Europa. Je suis Karl – eine Machtergreifung.

Contra

ab 28. Oktober 2021 in den Düsseldorfer Filmkunstkinos, Karten unter filmkunstkinos.de/filme/contra-2020, Eintritt: € 10/€ 8 €

Deutschland 2020, 103 Min., Regie:Sönke Wortmann. Mit Nilam Farooq, Christoph Maria Herbst, Hassan Akkouch u.a.

Naima hat es geschafft. Sie ist an der Uni in Jura eingeschrieben und will sich ihren großen Traum erfüllen und Anwältin werden. Doch schon am ersten Tag läuft alles schief. Naima kommt zu spät. Ausgerechnet zur Vorlesung von Professor Dr. Richard Pohl, der für sein provokantes Verhalten und seine verbalen Ausfälle bekannt ist. In seiner so gar nicht politisch korrekten Art nimmt er die junge Studentin vor voll besetztem Hörsaal sofort aufs Korn. Doch diese Begegnung bleibt nicht ohne Folgen ...

Sönke Wortmann inszeniert, wie schon in DER VORNAME nach einer französischen Vorlage, eine ganz eigene Verfilmung. Er setzt auf ein glänzendes Ensemble und zelebriert Pohls Kampf mit viel Humor und Esprit.



Woher kommst du eigentlich?

Wenn Heimatgefühl zur Identitätsaufgabe wird

Donnerstag, 16. September und Freitag, 17. September 2021, jeweils 10-13 Uhr, Caritasverband Düsseldorf, Kölner Straße 265, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Zwischen dem Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit und Erfahrungen von Ausgrenzung kann die Frage nach der kulturellen Identität zum Belastungsfaktor für Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrations- und Fluchtbiographie werden. Unbeachtet der gesellschaftlichen Faktoren von Teilhabechancen verbleibt dieser Entwicklungsprozess als individuelles Dilemma, dass es zu lösen gilt. Wie können wir eine positive Identitätsentwicklung fördern und Kinder und Jugendliche von Kategorisierungen entlasten und wie können wir im eigenen Arbeitsfeld Gemeinschaft so gestalten, dass Raum für Vielfalt gegeben ist und letztlich keiner Schublade mehr bedarf?

Melike Kizil, Bildungsreferentin, Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.; Fatma El Ouardani, Diversity-Trainerin, Integrationsagentur Caritasverband Düsseldorf e.V.

Info und Anmeldung: Fatma El Ouardani, 0211/1602-1796, Fatma.ElOuardani@caritas-duesseldorf.de

👉 Eine Veranstaltung von Arbeit und Leben, Caritas Integrationsagentur und Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

Foto Wikipedia



Impulsvortrag und Gespräch

Florence Hervé „Louise Michel und die Frauen der Pariser Commune“

Donnerstag, 16. September 2021, 18 Uhr, Zentralbibliothek: Lernstudio, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Louise Michel gilt als Symbolfigur der Pariser Kommune im Frühjahr 1871. Zum ersten Mal in der Geschichte übernahmen Arbeiterinnen und Arbeiter die Macht. Louise Michel organisierte nicht nur die Versorgung der Hungernden und Verwundeten, sie beteiligte sich an den Klub-Debatten und auch am bewaffneten Kampf. Die Düsseldorfer Journalistin, Autorin, Publizistin und Dozentin Florence Hervé stellt ihr aktuelles Buch über Louise Michel vor und spricht über die Rolle der Frauen in der Pariser Kommune.

Anmeldung: zblive@duesseldorf.de, 0211/899-4027  Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf in Kooperation mit Forum Freies Theater



Mit Sinn und Seele

Patronatsfest der Kirche zum Heiligen Kreuz und Fest der Kulturen

Samstag, 18. September 2021, 20 Uhr: Konzert InSaints

Sonntag, 19. September 2021, 9.45 bis 17 Uhr: Gottesdienst und Fest

Kirche zum Heiligen Kreuz und auf dem Gelände des Rather Familienzentrums, Rather Kreuzweg 43, Eintritt frei (Wertmarken zum Verzehr von Speisen und Getränken)

Die Band InSaints lädt zum Konzert in toller Atmosphäre und spielt Musik aus dem Genre Rock&Pop.

Das Patronatsfest der Kirche zum Heiligen Kreuz/Fest der Kulturen startet mit einem Gottesdienst um 09.45. Danach bietet das interkulturelle Fest für alle Sinne Tanz und Musik, Bastel- und Spielspaß, tolles Essen... Es wird für jeden etwas dabei sein. Vorbeikommen und eintauchen in ein buntes (Bühnen)programm.

Info und Anmeldung: kleeberg.seraphina@skfm-duesseldorf.de, 0211/38734249  Eine Veranstaltung von Rather Familienzentrum und Kirche zum Heiligen Kreuz



Medienkompetenz und Demokratieförderung

Bloggen gegen Rassismus

Dienstag, 21. September, 14-16.30 Uhr, Online Fachtagung über Zoom im Haus der Kirche, der Link erfolgt vor der Fachtagung, Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

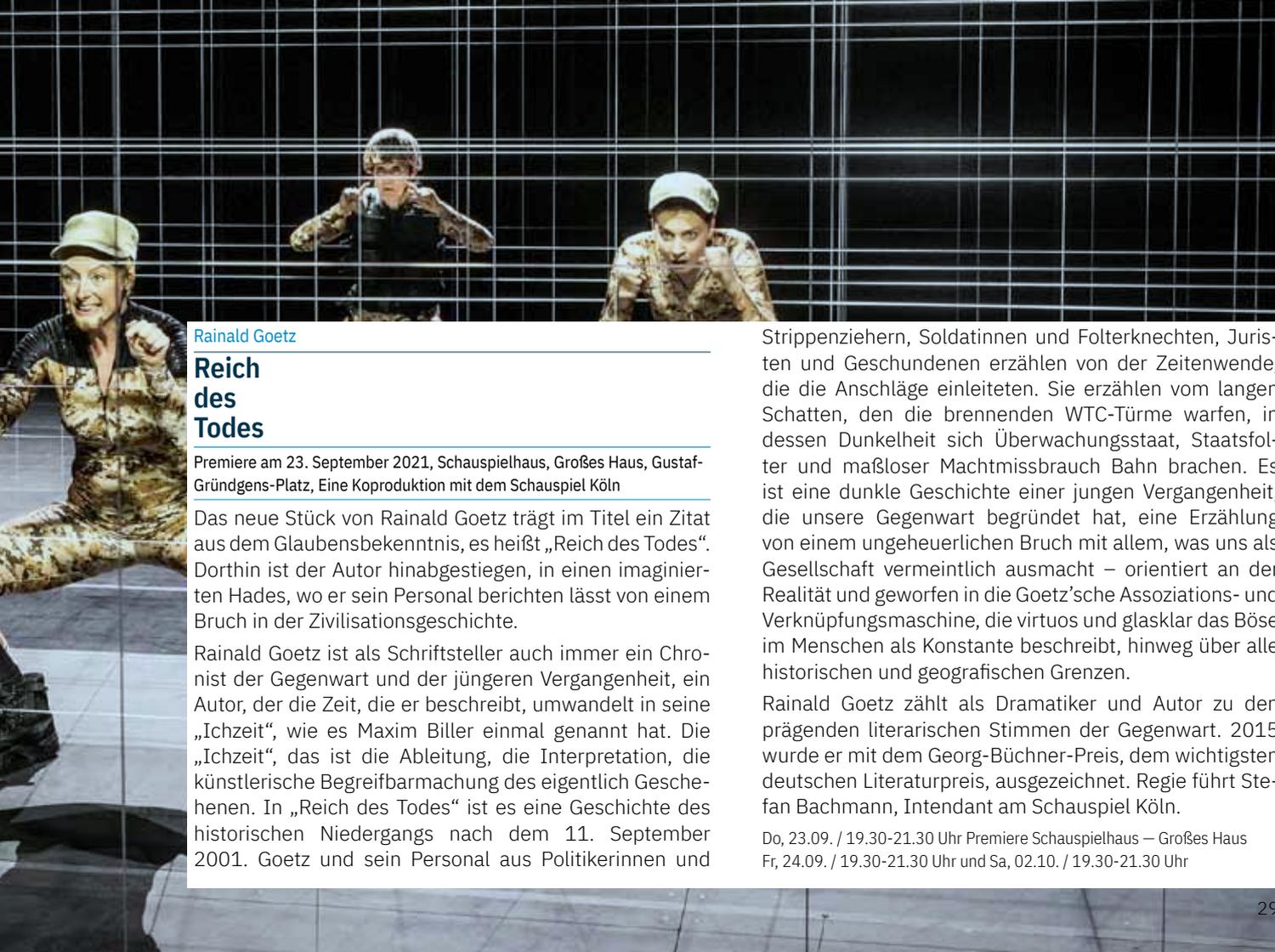
Der Referent Said Rezek ist Politikwissenschaftler, Trainer und freier Journalist. Er schreibt insbesondere über Medien, Muslime, Migration und Rassismus – unter anderem für die „taz“, den „NDR“ und „MIGAZIN“. Said Rezek ist Autor des Buches *Bloggen gegen Rassismus – Holen wir uns das Netz zurück*. Außerdem bietet er bundesweit Blogger-Workshops gegen Rassismus und Hate Speech sowie für Medienkompetenz und Demokratieförderung an. Said Rezek referiert zu dem Thema rassistische Hetze in sozialen Netzwerken, zeigt Ihnen Lösungen und beantwortet Fragen zu Bloggen gegen Rassismus.

Moderation: Jasmin Caspary

Anmeldung: neslihan.koeroglu@diakonie-duesseldorf.de oder volker.neupert@respekt-und-mut.de  Eine Veranstaltung von Jugendmigrationsdienst und Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf sowie Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell



Foto Thomas Rabtsch



Rainald Goetz

Reich des Todes

Premiere am 23. September 2021, Schauspielhaus, Großes Haus, Gustaf-Gründgens-Platz, Eine Koproduktion mit dem Schauspiel Köln

Das neue Stück von Rainald Goetz trägt im Titel ein Zitat aus dem Glaubensbekenntnis, es heißt „Reich des Todes“. Dorthin ist der Autor hinabgestiegen, in einen imaginierten Hades, wo er sein Personal berichten lässt von einem Bruch in der Zivilisationsgeschichte.

Rainald Goetz ist als Schriftsteller auch immer ein Chronist der Gegenwart und der jüngeren Vergangenheit, ein Autor, der die Zeit, die er beschreibt, umwandelt in seine „Ichzeit“, wie es Maxim Biller einmal genannt hat. Die „Ichzeit“, das ist die Ableitung, die Interpretation, die künstlerische Begreifbarmachung des eigentlich Geschehenen. In „Reich des Todes“ ist es eine Geschichte des historischen Niedergangs nach dem 11. September 2001. Goetz und sein Personal aus Politikerinnen und

Strippenziehern, Soldatinnen und Folterknechten, Juristen und Geschundenen erzählen von der Zeitenwende, die die Anschläge einleiteten. Sie erzählen vom langen Schatten, den die brennenden WTC-Türme warfen, in dessen Dunkelheit sich Überwachungsstaat, Staatsfolter und maßloser Machtmissbrauch Bahn brachen. Es ist eine dunkle Geschichte einer jungen Vergangenheit, die unsere Gegenwart begründet hat, eine Erzählung von einem ungeheuerlichen Bruch mit allem, was uns als Gesellschaft vermeintlich ausmacht – orientiert an der Realität und geworfen in die Goetz'sche Assoziations- und Verknüpfungsmaschine, die virtuos und glasklar das Böse im Menschen als Konstante beschreibt, hinweg über alle historischen und geografischen Grenzen.

Rainald Goetz zählt als Dramatiker und Autor zu den prägenden literarischen Stimmen der Gegenwart. 2015 wurde er mit dem Georg-Büchner-Preis, dem wichtigsten deutschen Literaturpreis, ausgezeichnet. Regie führt Stefan Bachmann, Intendant am Schauspiel Köln.

Do, 23.09. / 19.30-21.30 Uhr Premiere Schauspielhaus – Großes Haus
Fr, 24.09. / 19.30-21.30 Uhr und Sa, 02.10. / 19.30-21.30 Uhr



Kinder, Jugendliche und der Hass im Netz –

Was tun gegen Cybermobbing und Hate Speech

Donnerstag, 23. September 2021, 14 bis 16.30 Uhr,
Zentrum für Schulpsychologie, Willi-Becker-Allee 10,
Teilnahme kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Die Verbreitung von Beschimpfungen, Beleidigungen, Diskriminierung und Hetze im Internet wird zunehmend alltäglich. Daher ist es wichtig, junge Menschen zu sensibilisieren, ihr politisches Bewusstsein und Urteilsvermögen zu stärken. Der Workshop bietet fachliche Impulse zu aktuellen Entwicklungen, Handlungsmöglichkeiten, Konzepten und möglichen Projekten für die praktische Arbeit mit Jugendlichen.

Anmeldung: schulpsychologie@duesseldorf.de, 0211/899-5340  Eine Veranstaltung von Amt für Schule und Bildung, Zentrum für Schulpsychologie – Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen



Anja Tuckermann

Der Mann, der eine Blume sein wollte

ab 4 Jahren

Uraufführung 24. September 2021, Junges Schauspiel, Münsterstraße 446 und an vielen Orten in der Stadt, Info/Karten: 0211/369911, karten@dhaus.de, www.dhaus.de

Ein Mann lebt in einer farblosen Welt. Irgendwann reicht es ihm nicht mehr, einfach nur ein Mann zu sein und Dinge zu tun, die von Männern erwartet werden. Lieber will er eine Blume sein. Er will andere überraschen, betören und duften, will angesehen und gepflückt werden. Dann will er eine Frau sein und Kleider in allen Farben tragen. Am liebsten würde er das als Mann tun, aber er befürchtet, ausgelacht zu werden. Dann will der Mann wieder ein Mann sein – zum Karneval geht er als Blumenwiese.

Fabian Rosonsky und sein Team hinterfragen mit ihrer farbenprächtigen Bühnenbearbeitung von Anja Tuckermanns Bilderbuch traditionelle Rollenbilder, und sie machen sich stark für Unangepasstheit und die Freiheit zu träumen. Ab September kommen wir auf **Ihre Einladung zu Ihnen in die Schule, Freizeitstätte oder Kulturkirche**. Wie Sie uns einladen können? – Schicken Sie uns eine Mail an kartenjunges@dhaus.de oder rufen Sie uns an: 0211/8523-710, wir informieren Sie gerne über alles Weitere.

Mi, 22.09. / 17 Uhr Öffentliche Probe/Voraufführung - Fr, 24.09. / 17 Uhr Uraufführung - So, 26.09. / 16 Uhr Aufführung: Karten unter 0211/479540, rezeption.stammhaus-kaiserswerth@diakonie-duesseldorf.de
Di, 28.09. / 17 Uhr und Mi, 29.09. / 10 Uhr: Karten unter 0178-8111539 oder www.kulturkreis-hoesel.de

Photo Wikipedia



Foto Thomas Rabtsch



Foto Wikipedia

Diavortrag mit Chiara de Manzini-Himmrich

Die Barockzeit der Düsseldorfer Residenz aus der Sicht der Kammerzofe der Medici – Isabella Celati in Düsseldorf

Mittwoch, 29. September, 19 Uhr, Präsenzveranstaltung, Ort bitte erfragen bei praesident@italien-freunde-dus.de, 3 €, Anmeldung erforderlich

Unser DIA-Vortrag Isabella Celati musste im Vorjahr coronabedingt ausfallen. Jetzt wird er im Herbst in Präsenz nachgeholt. Aus Tradition kommen noch heute viele italienische Frauen in das Rheinland. Isabella Celati kam schon in den neunziger Jahren des 17. Jahrhunderts, blieb in der damaligen Residenzstadt fünfundzwanzig Jahre und lebte am Hofe der Kurfürstin Anna Maria Luisa de Medici.

Zwischen historischer Wahrheit und Fiktion führt uns die Autorin Chiara de Manzini Himmrich durch das Düsseldorf der Jahre der Barockherrschaft Johannes Wilhelms. Wir betrachten das Geschehen mit den Augen Isabellas, einer jungen Frau, die hier am Rhein ihre Lehrjahre erlebte, um dann wieder nach Florenz, ihrer Heimat, zurückzukehren.

Anmeldung und Info: praesident@italien-freunde-dus.de, 0211/43635504 Eine Veranstaltung von Deutsch-Italienische Gesellschaft Düsseldorf und VHS

mittwochgespräch Nr. 1849

Gott und Mammon. Biblische Perspektiven zum Umgang mit Geld

Mittwoch, 29. September 2021, 18 Uhr, Klosterhof im Katholischen Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11, Eintritt: 3 € pro Person an der Abendkasse, Anmeldung erforderlich



Andrea Nickel-Schwäbisch widmet sich in ihrem Buch dem Thema Geld aus biblischer und soziologischer Perspektive. In einem ersten Teil beschreibt sie, wie Geld entstanden ist und heute „funktioniert“. Anhand ausgewählter Bibelstellen fragt sie in einem zweiten Teil, welche Rolle Geld in der Beziehung zwischen Gott und Menschen spielt und weckt das Bewusstsein dafür, das Geld schon immer auch eine spirituelle Komponente hatte. Entstanden ist ein tiefgründiges und kluges Buch mit überraschenden Einblicken in

die Wechselbeziehung von Geld, Gesellschaft und Religion.

Referentin: Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch studierte Evangelische Theologie und Philosophie und lehrt an der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

Info und Anmeldung: haensch@katholisches-duesseldorf.de, 0211/9010-223  Eine Veranstaltung von Katholische Kirche in Düsseldorf und VHS Düsseldorf



Foto Wikipedia

Tacheles!

Junge jüdische Positionen aus Düsseldorf Partizipatives Filmprojekt & Diskurs ab 14 Jahren

Donnerstag, 30. September, Junges Schauspiel, Münsterstraße 446, 17 Uhr Auftakttreffen, 19 Uhr „Wer wir sind“ von Lena Gorelik, Lesung und Gespräch, Projektzeitraum September 2021 bis März 2022



Jüdisches Leben in Deutschland wird in der Öffentlichkeit häufig stereotyp dargestellt und auf die Themen Shoah, Antisemitismus und Israel reduziert. Im Rahmen des partizipativen Filmprojektes „Tacheles!“ werden wir den Horizont radikal erweitern und den Blick auf die Komplexität und Diversität jüdischer Positionen lenken. Wir laden junge Menschen ab 14 Jahren ein, in Zusammenarbeit mit Künstler*innen einen Film zu produzieren, in

dem sie sich selbstbestimmt mit ihren eigenen Lebenswelten befassen und sich als Mitglieder einer radikal vielfältigen jüdischen Gemeinschaft in Deutschland porträtieren.

Mit David Benjamin Brückel und Ron Rosenberg u.a.

Anmeldung und Information unter: david.brueckel@dhaus.de



Foto Wikipedia



Plattform für Schriftstellerinnen

Hakaya/Geschichten #4

Donnerstag, 30. September 2021, 19 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40, Eintritt: 5 €/3 € erm., Anmeldung erforderlich

Zahlreiche talentierte Schriftsteller*innen mit Fluchtgeschichte nutzen das Schreiben als bedeutsames Werkzeug, um ihre eigene Geschichte niederzuschreiben und das System der alten und neuen Heimat zu beschreiben und auch zu kritisieren.

Im Jahr 2021 möchten wir die arabisch-deutsche Literatur-Welt als Plattform für Schriftstellerinnen mit Fluchterfahrung organisieren. Diese Plattform soll der Förderung von Schriftstellerinnen und dem interkulturellen Dialog dienen. Außerdem ermutigt diese Plattform Menschen mit Fluchterfahrung, ihre eigenen Geschichten zu erzählen.

Wir beabsichtigen, an zwei Abenden Autorinnen, einen TV Content Creator und politische Karikaturistinnen einzuladen, die aus ihren Arbeiten lesen und interviewt werden. Dazu sollen die arabischen Texte ins Deutsche übersetzt werden, damit sie für alle verständlich werden. Dies könnte durch eine Simultan-Übersetzung mit Hilfe von Headsets umgesetzt werden. Somit können diese Abende sich ausdrücklich an ein Publikum mit und ohne Fluchtgeschichte richten. Das ganze Programm wird von einem*r Moderatorin begleitet, der*die die Interviews mit den Gästen führen wird. Hakaya/Geschichten #4 werden wir voraussichtlich im Oktober 2021 durchführen und dazu den syrischen TV Content-Creator Bisher Najjar einladen. Der Abend wird musikalisch begleitet.

Info und Anmeldung: Schufimafi.kollektiv@gmail.com  Eine Veranstaltung von Schu Fi Ma Fi Kollektiv und zakk Düsseldorf



Integration Frauen

Vortragsreihe Integration leben – Lesung und Diskussion

Kübra Gümüşay „Sprache und Sein“ im Gespräch mit Dr. Mithu Sanyal

Donnerstag, 30. September, 18.30 bis 20 Uhr, Kolpingsaal im Townhouse, Bilker Straße 36, Düsseldorf-Carlstadt, Eintritt frei, Anmeldungen erforderlich

Kübra Gümüşay beschreibt wie Sprache unser Denken prägt und unsere Politik bestimmt. Ihr Buch folgt einer Sehnsucht: nach einer Sprache, die Menschen nicht auf Kategorien reduziert. Die Autorin setzt sich seit langem für Gleichberechtigung und Diskurse auf Augenhöhe ein. In ihrem ersten Buch geht sie der Frage nach, wie Sprache unser Denken prägt und unsere Politik bestimmt. Sie zeigt, wie Menschen als Individuen unsichtbar werden, wenn sie immer als Teil einer Gruppe gesehen werden – und sich nur als solche äußern dürfen. Doch wie können wir alle – in einer Zeit der immer härteren, hasserfüllten Diskurse – anders miteinander kommunizieren?

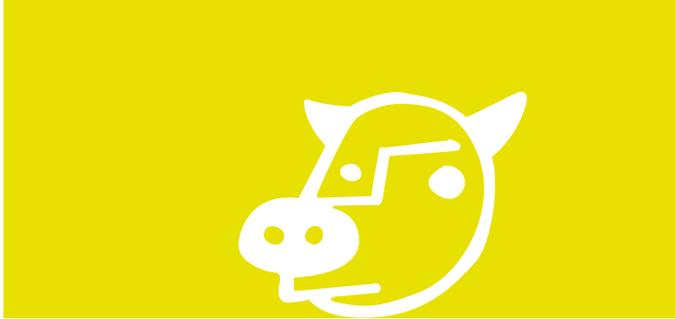
Kübra Gümüşay, studierte Politikwissenschaften in Hamburg und an der Londoner School of Oriental and African Studies. 2011 wurde ihr Blog *Ein Fremdwörterbuch* für den Grimme Online Award nominiert. Sie war Kolumnistin der tageszeitung. Die von ihr mitbegründete Kampagne #ausnahmslos wurde 2016 mit dem Clara-Zetkin-Frauenpreis ausgezeichnet.

Dr. Mithu M. Sanyal ist Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Journalistin und Kritikerin. 2021 feierte sie ihr Romandebüt „Identitti“, erschienen im Hanserverlag.

Anmeldung: berthild.kamps@duesseldorf.de, Anmeldeschluss: eine Woche vor Beginn der Veranstaltung  Eine Veranstaltung von Amt für Migration und Integration (Kommunales Integrationszentrum) im Rahmen des Landesprogrammes KOMM-AN NRW

oktober
2021





Kleine Einführung in das Thema

Schnupperkurs Diversity

Freitag, 1. Oktober 2021, 12-14 Uhr, Multikulturelles Forum e.V. (1.OG), Posener Straße 2

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Die Teilnehmer*Innenanzahl ist begrenzt und vor Ort gelten die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Hygieneschutzmaßnahmen sowie Abstandsregelungen. Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung über eventuelle Änderungen: duesseldorf@multikulti-forum.de, 0211/957429-43

Kleine Einführung in das Thema für Ehrenamtliche, Multiplikator:innen und interessierte Personen. Wie divers sind wir? Die Diversity Dimensionen.

Kleine Übungen und eine Austauschrunde.

Info und Anmeldung: Senem Aksun, 0211/957429-43, duesseldorf@multikulti-forum.de 🍷 Eine Veranstaltung von Multikulturelles Forum e.V.

Feiern wir gemeinsam

Tafel der Demokratie

Sonntag, 3. Oktober 2021, 15-17 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmer*Innenanzahl ist begrenzt und vor Ort gelten die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Hygieneschutzmaßnahmen sowie Abstandsregelungen. Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung über eventuelle Änderungen

Feiern wir gemeinsam, am gedeckten Tisch bei Kaffee und Kuchen. Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit: Was sind demokratische Werte? Was macht für Sie eine Demokratie aus? Was trägt jede*r Einzelne*r zur Demokratie bei? Wo wären wir ohne eine Demokratie?

Über diese und andere Fragen möchten wir gerne mit Ihnen sprechen. Tauschen Sie sich mit Nachbar*innen, Freund*innen und Fremden aus. Wir feiern zusammen und entdecken Gemeinsamkeiten – und Unterschiede. Denn Demokratie bedeutet Vielfalt.

Info und Anmeldung: Kazim-K. Kalayci, 0211/957429-48, duesseldorf@multikulti-forum.de 🍷 Eine Veranstaltung von Multikulturelles Forum e.V.



Radel-Karawane des Interkulturellen Dialogs

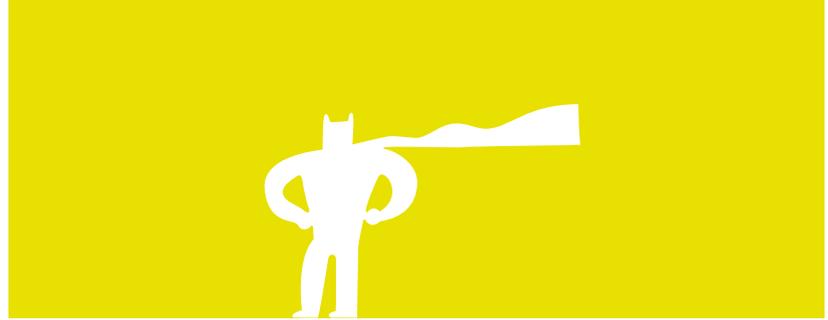
Radtour durch die Vielfalt der Düsseldorfer Moscheenlandschaft

Sonntag, 3. Oktober 2021 (Tag der Deutschen Einheit), 10.30-16.30 Uhr, Treffpunkt/Start: wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Keine Teilnehmekosten, Anmeldung erforderlich

Am Tag der Offenen Moschee durchqueren die Radler*innen auf der Moscheetour die Nord-Süd-Achse Düsseldorfs. Auf der knapp 20 km langen Strecke entdecken und erleben die Teilnehmer*innen die Vielfalt der zuweilen versteckten urbanen Moscheegebäude, vor Allem aber die Gastfreundschaft und den Dialog mit den Menschen in diesen Gemeinschaften. Der Start- und der Zielort sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Fahrradmitnahme möglich!) zu erreichen.

Höchsteilnehmerzahl: 30 Personen mit verkehrssicheren Fahrrädern. Teilnahme auf eigene Gefahr. Die Durchführung ist abhängig von den jeweiligen Corona-Schutz-Richtlinien im Oktober 2021.

Info und Anmeldung: Ataman.Yildirim@awo-duesseldorf.de, 0211/60025181 📌 Eine Veranstaltung von AWO Integrationsagentur Düsseldorf



Workshop Zivilcourage

Ehrenwerte Haltungen in der Gesellschaft und Anleitungen zur Einmischung

Dienstag, 5. Oktober 2021, 10-14 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Wenn Zivilcourage heißt, den Mut zu haben auch unter schwierigen Umständen seinen Standpunkt offen zu vertreten, dann bedeutet das, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, Herabwürdigungen zu erkennen, mitfühlend und hilfsbereit zu sein. Unser Workshop möchte dem Wesen der Zivilcourage auf den Grund gehen, Beispiele von Bürgermut in Geschichte und Gegenwart geben, zeigen wie man im Alltag helfen kann und wie wichtig es für den Mitmenschen und die Gesellschaft ist, sich einzumischen. Sprachliche Bedrohungen und Rassismus in der Sprache bilden eine immer größere Einflussnahme. Mit kurzen Inputs und ausgewählten Methoden werden Handlungsmöglichkeiten angeboten, um die eigene Positionierung zu stärken und Ideen für eine friedliche und menschenfreundliche Gesellschaft zu entdecken. Unser Workshop wendet sich an jüngere und reifere Erwachsene und pädagogisches Fachpersonal.

Info und Anmeldung: heike.kasch@diakonie-duesseldorf.de, 0211/91318803 volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794 📌 Eine Veranstaltung von Evangelischer Stadtakademie, Evangelisches Schulreferat, Diakonie Düsseldorf Integrationsagentur und Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell

Polnischer Film on Tour 9

Das neue polnische Kino

6. bis 27. Oktober 2021, Bambi, Klosterstraße 78, Eintritt: www.filmkunstkinos.de, Anmeldung erforderlich

Polnischer Film on Tour präsentiert zum neunten Mal eine Auswahl der erfolgreichsten polnischen Filme der vergangenen Jahre, die auf internationalen Festivals wie Berlinale, Venedig, Dublin und Monterrey-Mexiko, Pune-Indien sowie beim Publikum in Polen große Anerkennung gefunden haben.

Supernova

Bartosz Kruhlik

6.10.2021, 19.00 Uhr – Thriller, Drama, 78 Min., OF mit deutschen Untertiteln

Pollywood

Pawel Ferdek

13.10.2021, 19.00 Uhr – Dokumentarfilm, Roadmovie, 85 Min., OF mit deutschen Untertiteln

Kill It and Leave This Town

Mariusz Wilczynski

20.10.2021, 19.00 Uhr – Animationsfilm, Horror, 88 Min., OF mit deutschen Untertiteln

Never Gonna Snow Again

Małgorzata Szumowska und Michał Englert

27.10.2021, 19.00 Uhr – Gesellschaftsatire, 113 Min., OF mit deutschen Untertiteln

Info (Preise und Zeiten) und Anmeldung: www.filmkunstkinos.de, 0211/353635  Eine Filmreihe von Düsseldorfer Filmkunstkinos und Polnisches Institut Düsseldorf

Ahmed Mansour

„Solidarisch sein – Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass“

Donnerstag, 7. Oktober 2021, 19 Uhr, Leo-Baeck-Saal der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Eingang Zietenstraße 50, Anmeldung erforderlich. Es ist noch nicht klar, in welcher Form die Veranstaltung stattfinden kann. Informationen erhalten Sie auf den Websites www.jgd.de und www.respekt-und-mut.de.

Was heißt Solidarität in Zeiten wie diesen? Der Psychologe und Extremismus-Experte Ahmad Mansour traf am Tag nach dem Anschlag in Hanau bei einem Workshop Schülerinnen und Schüler, die sich vor Aufregung kaum konzentrieren konnten. Sie wollten reden und verstehen, was kaum zu verstehen ist.

Erfahrungen wie diese macht Ahmad Mansour häufig. Er ist vor Ort und erlebt unmittelbar, wie sich Lehrer und Eltern überfordert, Jugendliche hingegen im Stich gelassen fühlen. Wie können wir sprechen über Extremismus und Hass, über Ängste und Befürchtungen? Solidarität ist gefragt, sowohl beim Staat als auch bei der Gesellschaft. In der Coronakrise hat sich auf beste Weise gezeigt, dass Solidarität möglich ist.

Ahmad Mansour zeigt nun, was wir daraus konkret lernen können für unseren Umgang mit Rassismus und Hass. Es gilt zusammenzuhalten, Sorgen ernst zu nehmen und Empathie zu zeigen. Und es heißt auch, offener und ehrlicher über Rassismus zu sprechen als das bislang getan wird. Rassismus betrifft uns alle und somit sollten wir alle bereit sein zu einer Debatte, die frei ist von Tabus und geprägt von gegenseitiger Anerkennung und Flexibilität im Denken. Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine solidarische Gesellschaft!

Anmeldung: www.anmeldung.jgdus.de  Eine Veranstaltung von Jüdischer Gemeinde Düsseldorf, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf in Kooperation mit Deutsch Israelische Gesellschaft Düsseldorf und Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell





Eine Zukunftsvision (für alle?)

Lebensraum Stadt

Donnerstag, 7. Oktober 2021, 18-20.30 Uhr, Eintritt frei, Online- oder Hybridveranstaltung im Haus der Architekten, Zollhof 1 (bitte aktuelles Online-Programm des ASG-Bildungsforums beachten)

In der Stadt der Gegenwart kollidieren Wohnraumknappheit, explodierende Mieten und Verdichtungsdruck mit dem Bedürfnis nach Nachhaltigkeit, Lebensqualität und allgemeiner Teilhabe. Gibt es ein moralisches Recht auf Wohnraum in der Stadt? Und wie wäre es städtebaulich umzusetzen, damit möglichst alle an der urbanen Kultur und Lebenswelt partizipieren können?

Über die sozialetischen und architektonischen Herausforderungen diskutieren u. a.: Dr. Clemens Wustmans (DFG-Projekt „Gibt es ein Recht auf urbanen Wohnraum?“), Ralph Zimmer-Hegmann (Inst. für Landes- und Stadtentwicklungsforschung) und Architekt Sven Grüne.

Anmeldung und Info: henkel@asg-bildungsforum.de, 0211/1740-176  Eine Veranstaltung von ASG-Bildungsforum in Kooperation mit Architektenkammer NRW und Evangelische Stadtakademie

Fachtag der Integrationsagentur & Antidiskriminierungsservicestelle des Deutschen Roten Kreuzes

„Sei doch nicht so empfindlich!“

Donnerstag, 7. Oktober 2021, 11-15 Uhr, DRK Integrationsagentur/Antidiskriminierungsservicestelle, Briedestraße 1-9, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Im Rahmen der Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Fachtag zur Thematik Rassismus und Antidiskriminierung unter dem Titel „Sei doch nicht so empfindlich“.

Sei es im Alltag, wenn Sätze fallen wie: „Welcher Rasse gehören Sie an?“ oder ob es Diskussionen um die korrekte Bezeichnung von bestimmten Lebensmittel sind - Menschen die Minderheiten angehören haben in solchen Situationen oft gegen viel Unverständnis zu kämpfen. Wir möchten Mut machen und sensibilisieren!

Info und Anmeldung: hille.rahman@DRK-duesseldorf.de, hosai.jabari-harsini@DRK-duesseldorf.de, 0211/2299-1915/1916  Eine Veranstaltung von DRK Integrationsagentur/Antidiskriminierungsservicestelle



Nach dem Romanentwurf von Anne Frank

Liebe Kitty

ab 10 Jahren

Uraufführung am Donnerstag, 7. Oktober 2021, Junges Schauspiel, Münsterstraße 446, Info/Karten: 0211/369911, karten@dhaus.de, www.dhaus.de

Anne Franks Tagebuchaufzeichnungen sind mehr als ein Dokument. Sie sind das Vermächtnis einer angehenden Schriftstellerin. In den letzten Monaten im Amsterdamer Versteck beginnt die 13-Jährige, ihre von 1942 bis 1944 entstandenen Notizen zu einem Roman umzuarbeiten. Beim Schreiben vertraut sie sich ihrer imaginären Freundin Kitty an. Durch das Schreiben entkommt sie der Isolation. Das Schreiben ist ein Akt der Selbstermächtigung in Zeiten, in denen sie als junge Frau und als Jüdin fast aller Freiheiten beraubt ist. Jan Gehlers Inszenierung des Romanfragments stellt Anne Frank auf der Suche nach sich selbst und nach

einem künstlerischen Ausdruck ihrer Ideale ins Zentrum. Fünf Schauspieler*innen verkörpern Anne Frank mit unterschiedlichen Facetten. Gleichzeitig spannen sie einen Bogen ins Heute. Sie fragen nach Antisemitismus, Rassismus und weiteren Formen von Diskriminierung. Als Begleitprogramm zeigen wir im Dezember die Wanderausstellung „Lasst mich ich selbst sein“ des Anne Frank Hauses Amsterdam sowie des Anne Frank Zentrums Berlin. Schulklassen erhalten durch die großzügige Unterstützung der Antisemitismusbeauftragten des Landes NRW Freixemplare des Buches „Liebe Kitty“.

Inhaltliche Beratung und Unterstützung: Anne Frank Haus (Amsterdam) und Anne Frank Zentrum (Berlin)

In Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf  Gefördert durch die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen

Foto: David Baltzer

Foto: Wikipedia



Konzert

Dotschy Reinhardt

Samstag, 9. Oktober, 2021 20 Uhr, Maxhaus – Katholisches Stadthaus, Schulstraße 11, Eintritt: 14 € (ermäßigt 10 €),
Eintritt frei, Teilnahme begrenzt, Anmeldung erforderlich, unter Vorbehalt

Sie ist Musikerin, Autorin und Menschenrechtlerin. Ihre Musik fusioniert traditionellen Jazz, den lebhaften Gipsy-Swing im Stil des Hotclub de France, Bossa-Einflüsse und auch Elemente der populären Singer-Songwriter-Bewegung. 2006 veröffentlichte sie ihr Debütalbum „Sprinkled Eyes“, auch ihr zweites Album „Suni“ wurde aufgrund seiner Vielfalt gelobt. Das dritte Album „Pani Sindhu“ gilt als klug komponiertes Konzeptalbum. Mit „Gypsy: Die Geschichte einer großen Sinti-Familie“ debütierte sie als Autorin, 2016 erschien ihr zweites Buch „Everybody’s Gypsy“. Sie ist Vorsitzende des Landesrats der Roma und Sinti Berlin-Brandenburg e.V.

Anmeldung (Name und Mailadresse): Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de, 0211/9010252  Eine Veranstaltung von Maxhaus in Kooperation mit Co-Memory, Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“, Gerhart-Hauptmann-Haus und Jüdische Gemeinde Düsseldorf



Antisemitisch – rassistisch – demokratiefeindlich

Türkischer Rechtsextremismus in Deutschland – Die Grauen Wölfe

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 18 Uhr, Großer Saal der Alevitischen Gemeinde, Am Kleinfurst 3a, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Eine Studienvorstellung mit Dr. Kemal Bozay, Professor für Sozialwissenschaften und Soziale Arbeit an der Internationalen Hochschule Köln

Im Auftrag des American Jewish Committee (AJC) Berlin erstellte Anfang des Jahres der Kölner Sozialwissenschaftler Kemal Bozay eine Studie über eine der stärksten rechtsextremen Strömungen in Deutschland, die seit langem von Verfassungsschutzämtern der Länder und des Bundes beobachtet wird: Die Ergebnisse dieser Studie über die türkische Ulkücü-Bewegung, besser bekannt als Graue Wölfe, ist äußerst beunruhigend.

Mit schätzungsweise mehr als 18.000 Mitgliedern ist sie zahlenmäßig dreimal so groß wie aktuell die NPD. Die Ideologie der Grauen Wölfe ist laut Bozays Untersuchung durch Antisemitis-

mus, Rassismus und Hass auf Minderheiten gekennzeichnet. Davon gehen erhebliche Gefahren für Jüdinnen und Juden und die Mitglieder kurdischer, alevitischer und anderer Gemeinschaften aus.

Da diese ultranationalistische Bewegung eine Anziehungskraft auf Jugendliche ausübt, ist auch zum Schutz der mit uns lebenden Minderheiten ein konsequentes Vorgehen, von Aufklärungskampagnen für Jugendliche bis zu schärferem Verfolgungsdruck, gegen diese Art Rechtsextremismus dringend erforderlich.

Info und Anmeldung (Name und Mailadresse): volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794 📌 Eine Veranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell, Mosaik e.V., Alevitische Gemeinde Düsseldorf, Co-Memory Düsseldorf und Migrantinnen Verein



Integration LEBEN

Vortragsreihe *Integration leben* – Lesung und Diskussion

Ciani-Sophia Hoeder „Wut und Böse“

Donnerstag, 14. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, Palais Wittgenstein,
Bilker Straße 7-9, Düsseldorf-Carlstadt

Frauen, die ihrer Wut freien Lauf lassen, gelten immer noch als hysterisch oder unzurechnungsfähig. Doch weibliche Wut ist wichtig, in ihr steckt eine enorme transformative Kraft. Entfesselt und frei von Stigmata, kann Wut Frauen einen Weg aus unterdrückenden Verhältnissen bereiten und uns allen helfen, gleichberechtigt zu leben. Ciani-Sophia Hoeder präsentiert mit *Wut und Böse* ein Sachbuch über das unterdrückte (weibliche) Gefühl – eine Liebeserklärung und Anleitung zum Wütend-Sein und zeigt, wie aus Wut Mut zur Veränderung wird.

Ciani-Sophia Hoeder ist freie Journalistin, SZ Magazin-Kolumnistin sowie Gründerin und Geschäftsführerin von *RosaMag*, dem ersten Online-Lifestylemagazin für Schwarze Frauen in Deutschland. Sie studierte Politik und Journalismus.

Anmeldung: berthild.kamps@duesseldorf.de, Anmeldeschluss: eine Woche vor Beginn der Veranstaltung  Eine Veranstaltung von Amt für Migration und Integration (Kommunales Integrationszentrum) im Rahmen des Landesprogrammes KOMM-AN NRW



Reisepass mit Zwangsvornamen Israel und „Judenstempel“ in Form eines roten J, mit dem die deutschen Behörden Passinhaber als Jude kennzeichneten



Bürokratie im Nationalsozialismus

Ein Stempel war zu viel, oder: Warum kann man auch am Schreibtisch zum Mörder werden?

Dienstag, 19. Oktober 2021, 9 bis 13.30 Uhr (inklusive Pausen) und Mittwoch, 20. Oktober 2021, 9 bis 13.30 Uhr (inklusive Pausen), Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Mühlenstraße 29, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Junge Erwachsene beschäftigen sich in einem Workshop in der Mahn- und Gedenkstätte mit dem Thema „Bürokratie im Nationalsozialismus“. Nach einer kurzen Führung durch die Ausstellung zu Düsseldorf Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus, werden sie sich mit der Frage beschäftigen: „Warum kann man auch am Schreibtisch zum Mörder werden?“ Wenn wir an Täter der Nazi-Zeit denken, kommen uns meistens bewaffnete Männer in Uniform in den Sinn. Aber auch am Schreibtisch konnten Menschen, eigentlich ganz normale Angestellte, Todesurteile fällen. Welche Folgen konnten die Entscheidungen der Beamten der Straßenbahngesellschaft „Rheinbahn“ haben? Des Weiteren gibt es einen geführten Stolpersteinrundgang durch die Düsseldorfer Altstadt.

Info und Anmeldung: alke.coqui@rheinbahn.de, 0211/5821318 📌 Eine Veranstaltung von Rheinbahn AG, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“

Moderierte Lesung

Jessika Westen „Dance or die“

Dienstag, 19. Oktober 2021, 18 Uhr, Zentralbibliothek, Lernstudio, Berthavon-Suttner-Platz 1, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Jessika Westen, die als Live-Reporterin bei der Loveparade-Katastrophe am 24. Juli 2010 in Duisburg vor Ort war, zeichnet, den Verlauf der Tragödie in Zusammenarbeit mit Angehörigen, Betroffenen, Augenzeugen und Ersthelfern nach. Der entstandene Roman schildert mit emotionaler Tiefe das Geschehen aus verschiedenen Perspektiven und mit bisher unveröffentlichten Details. Die Autorin sprach mit Verletzten, Traumatisierten und hatte Einblicke in anwaltliche Unterlagen. Jessika Westen ist Nachrichtenmoderatorin bei ntv und Reporterin für den WDR. Für ihre herausragende Leistung wurde sie bei der Verleihung zum Axel-Springer-Preis für junge Journalisten geehrt.

Anmeldung erforderlich unter zblive@duesseldorf.de, 0211/899-4027 📌 Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf in Kooperation mit Literaturbüro NRW und Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.

Gespräch in der Ausstellung mit Kuratorin Maria Müller-Schareck

Lynette Yiadom-Boakye „Fliegen im Verbund mit der Nacht“

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 16 Uhr und Dienstag, 18. Januar 2022, 16 Uhr, K20, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Grabbeplatz 5, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich, Tickets an der Kasse von K20 oder im Onlineshop

Laufzeit der Ausstellung: 16.10.2021 bis 13.2.2022

Das zentrale Thema im künstlerischen Werk von Lynette Yiadom-Boakye (*1977) ist der Mensch. In ihren Bildern zeigt die in London geborene Malerin und Schriftstellerin mit ghanaischen Wurzeln ausschließlich schwarze Menschen, vereinzelt ruhend, träumend, tanzend, schauend, in sich gekehrt oder im Dialog mit einem Gegenüber. Es sind keine realen, sondern zusammengesetzte Figuren, deren Erscheinungen sich aus verschiedensten Quellen speisen. Wie beiläufig spricht sie dabei über ihr eigenes Erleben und über die Zeit, in der wir leben, und wirft damit auch Fragen von Repräsentation, Rassismus und Diversität auf. Die Malerin ist zutiefst überzeugt, dass das so oft totgesagte Medium der Malerei auch heute die Kraft hat zu verführen und zu bewegen.

Anmeldung: service@kunstsammlung.de, 0211/8381-432  Eine Veranstaltung von K 20 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen





Cosmopolis Festival

Tag der Vielfalt 2021

Sonntag, 24. Oktober 2021, 15 Uhr Einlass, Beginn 15.30 Uhr, zakk, Fichtenstr. 40, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Wie jedes Jahr feiern wir mit dem Cosmopolis Festival die kosmopolitische Kultur unserer Stadt. In diesem Jahr setzen wir uns im Rahmen eines ganz besonderen Programms mit dem Thema Rassismus auseinander. In einem Town-Hall-Talk möchten wir verschiedene Positionen beleuchten und Fragen wie „Wo stehen wir heute im Kampf gegen Rassismus? Wo wollen wir hin? Und wie können wir unsere Kräfte bündeln?“ nachgehen. Direkt danach aber geht es weiter mit dem, was den Tag der Vielfalt so unverwechselbar macht: überraschende Interpreten, tolle Bühnenshows und viel Musik, Freude und erlesene Multikulinarik.

Info und Anmeldung: Antonia.Wilhelmus@zakk.de, 0211/9730053  Eine Veranstaltung von Multikulturelles Forum, zakk und Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“

mittwochgespräch Nr. 1851

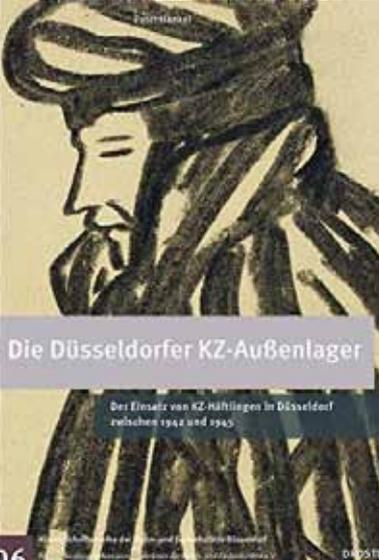
Roma und Sinti – unter uns und doch anders

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 18 Uhr, Klosterhof im Katholischen Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11, Eintritt € 3 an der Abendkasse, Anmeldung erforderlich

Roma ... Sinti und Roma ... „Zigeuner“ – Bezeichnungen für eine Ethnie, die einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zufolge zur unbeliebtesten Minderheit in Deutschland gehört. Rund ein Drittel aller Deutschen empfindet demnach eine direkte Nachbarschaft zu ihnen als „eher oder sehr unangenehm“. Umso mehr gilt es die kolportierten und tradierten „Zigeuner“-Bilder in Frage zu stellen. Der Vortrag von Jan Opiéla gibt einen Überblick über Geschichte und Kultur einer unter uns lebenden, unbekannteren Ethnie. Eine Kultur, die permanentes Verfolgt- und Ausgegrenzt-Sein überdauert hat und Teil unserer Gesellschaft ist. Die in einem seltsamen Spannungsverhältnis von Vorurteilen und Zigeunerromantik wahrgenommen wird.

Jan Opiéla ist seit 17 Jahren mit der Seelsorge für Roma und Sinti betraut. 2011 Übernahme der Leitung der ‚Katholische Seelsorge für Roma, Sinti und verwandte Gruppen‘.

Info und Anmeldung: haensch@katholisches-duesseldorf.de, 0211/9010-223 
Eine Veranstaltung von Katholische Kirche in Düsseldorf und VHS Düsseldorf



„Ein Blick zurück“

Düsselduo mit Thomas Boller und Dr. Peter Henkel

Mittwoch, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtbücherei Gerresheim, Heyestraße 4, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Die Düsseldorfer Sachbuchautoren Dr. Peter Henkel und Thomas Boller blicken aus verschiedenen Perspektiven auf die Geschichte Düsseldorfs. Im Gespräch mit Maren Jungclaus vom Literaturbüro NRW geben sie Einblicke in ihre Bücher „Die Düsseldorfer KZ-Außenlager: Der Einsatz von KZ-Häftlingen in Düsseldorf zwischen 1942 und 1945“ und „Springt ab, Freunde, wir wurden getroffen“. Die Autoren berichten über ihre Rechercharbeiten und stellen, obwohl die beiden Werke auf den ersten Blick völlig verschiedene Sachgebiete betreffen, spannende Parallelen und Zusammenhänge dar – die Perspektive ausgehend vom Boden sowie aus einigen tausend Meter Höhe.

Info und Anmeldung: maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de, 0211/8284590, www.literaturbuero-nrw.de, www.literaturstadtduesseldorf.de, www.stadt-land-text.de Eine Veranstaltung von Literaturbüro Düsseldorf und Stadtbücherei Gerresheim.

EMINE SEVGI ÖZDAMAR

ROMAN / SUHRKAMP

**EIN VON
SCHATTEN
BEGRENZTER
RAUM**

Ein poetischer und politischer Blick auf Europa

Emine Sevgi Özdamar

Donnerstag, 28. Oktober 2021, 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, Eintritt 6 € / 3 € (ermäßigt), Anmeldung erforderlich

Emine Sevgi Özdamar ist zu Gast im Heinrich-Heine-Institut und liest aus ihrer neuen Publikation „Ein von Schatten begrenzter Raum“. Der neue Roman erscheint Anfang Oktober und gibt einen poetischen sowie gleichzeitig politischen Blick auf Europa. Er ist das vielstimmige Loblied auf ein Nachkriegseuropa, in dem es für kurze Zeit möglich schien, allein mit den Mitteln der Poesie Grenzen einzureißen. Die Autorin Emine Sevgi Özdamar wuchs in Istanbul auf, wo sie die Schauspielschule besuchte. Mitte der siebziger Jahre ging sie nach Berlin und Paris und arbeitete mit den Regisseuren Benno Besson, Matthias Langhoff und Claus Peymann. Sie übernahm zahlreiche Filmrollen und schreibt seit 1982 Theaterstücke, Romane und Erzählungen.

Info und Anmeldung: anmeldungen-hhi@duesseldorf.de, 0211/899-5571  Eine Veranstaltung von Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf



Vielfalt in Sprache und Melodie

Minimal Utopia Orkestra feat. Busy Beast

Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr, zakk Düsseldorf, Fichtenstraße 40, Eintritt 7 € für Schülerinnen, 12 € für Studentinnen, 17 € Vollpreis



Nach ihrem gefeierten Auftritt im Februar in Berlin kommt dieses Feuerwerk an Rhythmus, Leidenschaft und Vielfalt in Sprache und Melodie nun ins zakk. Das 11köpfige Ensemble spielt mit größtenteils handgefertigten Instrumenten aus vier Kontinenten eine fragmentierte Folklore. Das Minimal im Namen ist kein Zufall: Es sind die repetitiven Elemente der Minimal Music, die die Künstlerinnen faszinieren und sie motivieren, die Seele ihrer musikalischen Themen bis in die Tiefe auszuloten.

Mit dabei: Der Düsseldorfer Rapper Busy Beast, der sich intensiv mit den Songs des Kollektivs auseinandergesetzt hat und sich mit seinen eigenen Rhymes darauf bezieht.

Info und Anmeldung: katja.kuklinski@zakk.de, 0178/6870638  Eine Veranstaltung von zakk Düsseldorf und Tonhalle Düsseldorf

november
2021



Die Geschichte einer Rettung in Berlin

Ronen Steinke „Der Muslim und die Jüdin“

Mittwoch, 3. November 2021, 19 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Als jüdischer Teenager überlebte Anna Boros den Holocaust mitten in Hitlers Hauptstadt – dank eines tapferen Arabers. Er hieß Mohammed Helmy, balancierte ständig auf einem schmalen Grat zwischen Anpassung und Subversion, und er vollbrachte ein wahres Husarenstück, um die Gestapo auszutricksen. Als einziger Araber überhaupt ist er dafür in Israel von Yad Vashem geehrt worden.

Ronen Steinke erzählt diese atemberaubende Geschichte – und wirft damit ein Licht auf eine fast vergessene Welt. Das alte arabische Berlin der Weimarer Zeit.

Dr. Ronen Steinke ist Redakteur der Süddeutschen Zeitung. Seine juristische Doktorarbeit über Kriegsverbrechertribunale von 1945 bis heute wurde von der FAZ als „Meisterstück“ gelobt. Im Piper Verlag erschien seine Biografie über Fritz Bauer, den mutigen Ermittler und Ankläger der Frankfurter Auschwitz-Prozesse, die mit Der Staat gegen Fritz Bauer 2015 preisgekrönt verfilmt und in mehrere Sprachen übersetzt wurde. Im Berlin Verlag erschien 2017 Der Muslim und die Jüdin. Die Geschichte einer Rettung in Berlin.

Info und Anmeldung: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794  Eine Veranstaltung von Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf und Evangelische Stadtkademie in Kooperation mit Co-Memory



Foto Regina Schmeken



41. Rheinischer Tag der Seelsorge

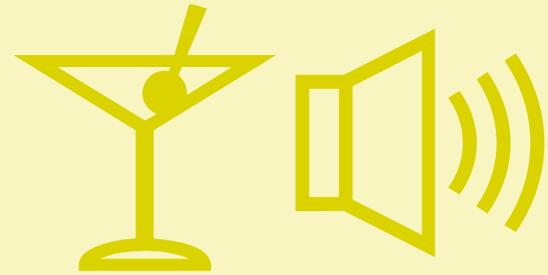
„Um Trost war mir sehr bange ...“ Von der Schwierigkeit des Tröstens in unsicheren Zeiten

Montag, 8. November 2021, 10-15.30 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Carlstadt, Teilnahmekosten 25 € (inkl. Mittagessen), Anmeldung erforderlich

Was tröstet wirklich in Krisenzeiten? Was sind eher „Trostpflaster“? Diesen und weiteren Fragen zum Thema „Trost“ widmen sich die Vorträge und Workshops am 41. Rheinischen Tag der Seelsorge, der hoffentlich wieder als „Präsenzveranstaltung“ stattfinden kann. Falls dies nicht möglich sein sollte, wird die Tagung wieder als Webinar online durchgeführt.

Für die Vorträge konnten Landespfarrer i.R. Edwin Jabs und Prof. Dr. Alexandra Grund-Wittenberg (Marburg) als Referent*innen gewonnen werden.

Anmeldung: Bis 31. Oktober 2021 an seelsorgefortbildung@evdus.de  Eine Veranstaltung von Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf – Seelsorgefortbildung und -entwicklung



Mit Bildern, Gesprächen und Musik

Wir feiern die Vielfalt! Das große Respekt-und- Mut-Jubiläumsfest

Winter 2021/22, Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz, KAP 1

Die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie und die Sorge um die Sicherheit unserer Kooperationspartnerinnen und -partner haben uns veranlasst, unser Jubiläum ans Ende des diesjährigen Respekt-und-Mut-Programms zu setzen. So werden wir wahrscheinlich im Winter 2021/22 unser 20-jähriges (plus x) Jubiläum mit allen Gästen, die sich uns verbunden fühlen, in den neuen Räumen der Zentralbibliothek feiern. Doch wie auch immer, wann auch immer, wir haben vor mit euch ein schönes, buntes Fest der Vielfalt zu feiern, denn das haben wir uns wirklich verdient. Freut euch drauf!

Anmeldung und Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794  Eine Veranstaltung von Düsseldorfener Beiträge „Respekt und Mut“

OPEN SPACE 2021 – Nichts als Zukunft

Samstag, 13. November 2021 bis Sonntag, 13. Februar 2022, K20, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Grabbeplatz 5, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich;
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 11-18 Uhr, detailliertes Programm unter www.kunstsammlung.de

Für den zweiten OPEN SPACE verwandelt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erneut eine Ausstellungshalle in einen überdachten öffentlichen Raum, wo sich Menschen ohne Eintritt zu zahlen begegnen, wo sie kreativ arbeiten, diskutieren, lernen, spielen, lesen oder an unterschiedlichsten Veranstaltungen teilnehmen können. Unter dem Titel „Nichts als Zukunft“ steht das Anthropozän im Fokus, ein naturwissenschaftlicher Begriff für das jetzige Erdzeitalter, in dem der Mensch selbst zur Naturgewalt geworden ist. Angesichts der Klimakrise und ihrer lebensbedrohlichen Folgen, der maßlosen Vergeudung von Ressour-

cen und der wachsenden sozialen und ökonomischen Ungleichheit ist zu fragen: Wie können wir gemeinsam eine gerechte und lebenswerte Zukunft denken und gestalten?

In einem kooperativen Prozess mit lokalen und internationalen Partner*innen findet ein vielfältiges transdisziplinäres Programm statt, das den OPEN SPACE zu einem Verhandlungsraum für Fragen zur Gegenwart und Zukunft unseres Planeten macht.

Anmeldung: service@kunstsammlung.de, 0211/8381-432  Ein Begegnungsprojekt von K 20 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen





Konzert mit Laway und Freunden

Projekt Befreiung – mit Poesie zum Widerstand

Samstag, 13. November 2021, 19.30 Uhr, Klosterhof im Katholischen Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11, Eintritt € 20, Anmeldung erforderlich

Das Gedenken an die Reichspogromnacht und der jährliche Gedenktag zur Befreiung vom Faschismus sind der Anlass für dieses Konzert. LAWAY wird mit Freunden und musikalischen Gästen ein Programm aufführen, das sich mit Faschismus und Holocaust auseinandersetzt. Lieder, die von politischer Verfolgung erzählen, Lieder, die in den Konzentrationslagern entstanden sind oder von den dortigen Gräueltaten berichten, Lieder des antifaschistischen Widerstands.

Damit wir uns nicht übereinander ärgern, muss ich auf die Coronabestimmungen hinweisen, die wir im Maxhaus einhalten müssen. Ich kann noch nicht sagen, wie viele Menschen wir in den Klosterhof einlassen können. Deshalb wird das Datum Ihrer Rückmeldung gegebenenfalls wichtig sein.

Karten: haensch@katholisches-duesseldorf.de oder 0211/9010-223  Eine Veranstaltung von Katholische Kirche in Düsseldorf

Lesung und Gespräch mit Maren Gottschalk

„Wie schwer ein Menschenleben wiegt. Sophie Scholl – Eine Biographie“

Dienstag, 16. November 2021, 19 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Eintritt frei, Präsenz oder online, Anmeldung erforderlich. Ergänzend geplant sind Schulgespräche mit der Autorin



„Wir haben alle Maßstäbe in uns selbst, nur werden sie zu wenig gesucht. Vielleicht auch, weil es die härtesten Maßstäbe sind.“

Sophie Scholl an Fritz Hartnagel am 16. Mai 1940

Die vor 100 Jahren geborene und am 22. Februar 1943 vom NS-Regime ermordete Sophie Lina Scholl wird von vielen Deutschen fast trostsuchend als heldenhafte Ikone verehrt, während sie von einigen historisch unterbelichteten Leerdenkern auf ungehörige Weise vereinnahmt wird. Die neue Biographie von Maren Gottschalk erzählt „farbig und mit großem Einfühlungsvermögen“ (Cord Aschenbrenner, SZ) vom kurzen Leben einer lebenslustigen, nicht unkomplizierten jungen Frau, die anfänglich von der NS-Ideologie fasziniert, zur christlich-ethisch motivierten, mutigen Widerstandskämpferin gegen Hitler wurde.

Maren Gottschalk studierte Geschichte und Politik. Sie arbeitet als Journalistin für den WDR und hat zahlreiche Biographien vor allem für ein jüngeres Publikum verfasst. Im Gespräch mit Volker Neupert („Respekt und Mut“) stellt sie ihr neues Buch vor, das auf der Basis von bisher unveröffentlichten Quellen und Gesprächen mit Zeitzeugen im Beck-Verlag veröffentlicht wurde.

Info und Anmeldung: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794  Eine Veranstaltung von Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“, Evangelische Stadtakademie Düsseldorf und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Kooperation mit Co-Memory



Haltung bewahren!

Was tun bei Antisemitismus an Schulen?

Mittwoch, 24. November 2021, 14.30-18 Uhr, Online-Veranstaltung über MS-Teams oder Präsenzveranstaltung in der VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Die Fortbildung stellt, basierend auf der Handreichung für Düsseldorf Schulleitungen und Lehrkräfte 'Was tun bei Antisemitismus an Schulen?', dar, was Antisemitismus ist, wie er sich äußert, was Lehrerinnen und Lehrer bei einem Zwischenfall unternehmen sollen und an welche Institutionen sie sich wenden können, um Unterstützung zu erhalten. Zusätzlich werden aktuelle Ansätze der Prävention im Unterricht thematisiert.

Anmeldung: schulpsychologie@duesseldorf.de, 0211/899-5340 📌 Eine Veranstaltung von Schulverwaltungsamt Düsseldorf, Zentrum für Schulpsychologie – Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen in Kooperation mit SABRA und Mahn- und Gedenkstätte

Zum Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

„Anna spricht ...“

Donnerstag, 25. November 2021, 19 Uhr, Stadtfenster, Zentralbibliothek im KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

© Annette Krohn

Schritt für Schritt erzählt Anna ihre Geschichte. Auf ihrem Weg erfährt sie unterschiedliche Hilfen. Sie bricht das Schweigen, gibt damit vielen betroffenen Frauen eine Stimme und macht Mut. Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen haben die Fachfrauen aus der Frauenberatungsstelle und den beiden Düsseldorfer Frauenhäusern diese literarische Darstellung einer fiktiven Frauenbiographie entwickelt. Die Inspiration dazu kam aus dem Buch „AktenEinsicht“ von Christina Clemm. Ergänzt wird die Erzählung durch Informationen zu möglichen Interventionen und Hilfsangeboten. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit ins Gespräch zu kommen.

All Genders Welcome!

Anmeldung: zblive@duesseldorf.de, 0211/899-4027 📌 Eine Veranstaltung von Stadtbüchereien Düsseldorf in Kooperation mit frauenberatungsstelle düsseldorf e.V., Amt für Gleichstellung Landeshauptstadt Düsseldorf und Frauenhäuser Düsseldorf



Ausstellung

Glanzvolle Weihnachtstradition – Krakauer Krippenkunst

25. November 2021 bis 31. Januar 2022, Hetjens Museum Düsseldorf, Schulstraße 4, Anmeldung erforderlich, Eintritt und Öffnungszeiten: www.institutpolski.pl/duesseldorf

An den bescheidenen Stall, in dem das Jesuskind neben Ochs und Esel in der Futterkrippe lag, erinnert bei den Krakauer Krippen so gut wie nichts. Sie sind farbenprächtige und goldverzierte Traumarchitekturen, die es mit jedem Märchenschloss aufnehmen können. Die Tradition entstand um 1800 in der historischen Hauptstadt Polens, die mit ihren zahlreichen Architekturdenkmälern eine unendliche Inspirationsquelle für die Krippenbauer liefert. Das Material für die Krippen reicht von Holz und Pappe bis hin zu bunt glänzendem Schokoladen- und Bonbonpapier.

Diese Ausstellung konnte 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht gezeigt werden. Diesmal wird sie um ein umfangreiches Rahmenprogramm ergänzt: Krippen-Workshop, Weihnachtskonzert, Kuratorische Führungen. Die Ausstellung, vorbereitet in Kooperation des Polnischen Instituts Düsseldorf mit dem Museum Hetjens, zeigt historische und zeitgenössische Beispiele aus der Sammlung des Museums der Stadt Krakau.

Eine Veranstaltung von Polnisches Institut Düsseldorf, Hetjens Museum Düsseldorf und Museum der Stadt Krakau



Abschlussshow

RapLab 2021

Samstag, 27. November 2021, 20 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Im Projekt „Raplab 2021“ gestalten junge Rapperinnen, Tänzerinnen und Filmemacherinnen aus Düsseldorf eine gemeinsame Performance auf der zakk- Bühne. In den vorhergehenden Workshops mit professionellen Künstlerinnen setzen sich die Jugendlichen mit den Themen Stadt und Gesellschaft auseinander. Sie schreiben ihre eigenen Rap-Songs, drehen Musikvideos, erfinden Tanzchoreographien und führen ihre Produktionen zu einer großen Show zusammen.

Info und Anmeldung: katja.kuklinski@zakk.de, 0178-6870638 📍 Eine Veranstaltung von tanzhaus nrw und zakk Düsseldorf



Zunahme des Antisemitismus in Deutschland

70 Jahre Studien zum autoritären Charakter und aktuelle Befunde der Antisemitismusforschung

Herbst 2021, Ort, Zeit und Form der Veranstaltung werden zeitnah bekanntgegeben. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. Wir empfehlen Interessierten, den Mosaik-Newsletter zu abonnieren.

Referenten:

- Prof. Dr. Gert Pickel, Professor für Religions- und Kirchensoziologie am Institut für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig und stellvertretender Sprecher des Kompetenzzentrums für Rechtsextremismus- und Demokratieforschung der Universität Leipzig.
- Cemal Öztürk, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und BMBW-Verbundprojekt RIRA. Radikaler Islam – Radikaler Antiislam. IfP, Universität Duisburg-Essen.

Vordergründig herrscht in Deutschland ein breiter gesellschaftspolitischer Konsens: Nie wieder Antisemitismus! Zwischen diesem Selbstbild einer vom Antisemitismus geläuterten deutschen Gesellschaft und den Diskriminierungserfahrungen, die

Juden* und Jüdinnen* in ihrem Alltag machen, klafft jedoch eine beachtliche Lücke.

Wie eine Umfrage der European Agency for Fundamental Rights (2018) belegt, sehen 85 % der in Deutschland lebenden jüdischen Bürger*innen den Antisemitismus als ein großes gesellschaftliches Problem an. 89 % sind sich sicher, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren zugenommen hat. 44 % der befragten Juden* und Jüdinnen* haben sogar schon einmal darüber nachgedacht aus Deutschland auszuwandern, weil sie sich in diesem Land nicht mehr sicher fühlen. Dass es sich hierbei um realistische Bedrohungswahrnehmungen handelt, hat z. B. das Attentat auf die Hallenser Synagoge gezeigt. Aber auch in der Breite besteht ein Problem, gaben doch in Umfragen 80% der befragten Juden* und Jüdinnen* an, in den letzten Jahren schon einmal Diskriminierung erfahren zu haben.



Antisemitismus – verstanden als grundlose Feindschaft gegen Juden* und Jüdinnen* – tritt heute in verschiedenen Gewändern auf. Man begegnet ihm in tradierten Formen, wenn Juden* und Jüdinnen* omnipotente Machtpositionen angedichtet werden; in Form eines Schuldabwehrantisemitismus sowie in Form eines israelbezogenen Antisemitismus, bei dem der eigene Antisemitismus als eine Kritik am Staat Israel maskiert wird. Gerade an letzterem schließt eine Diskussion an, die auf einen neuen religiös motivierten Antisemitismus, den sogenannten „muslimischen Antisemitismus“, referiert.

Seine Thematisierung gestaltet sich jedoch alles andere als einfach. Große Islamverbände streiten seine Existenz ab und Teile der links-liberalen Milieus schrecken vor seiner Thematisierung zurück, weil sie sich vor einer möglichen Stigmatisierung der in Deutschland lebenden Muslim*innen fürchten.

Vor diesem gesellschaftspolitischen Hintergrund gilt es in der Tat essentialisierende Zuschreibungen über Antisemitismus unter Muslim*innen zu vermeiden – zugleich ist eine (bewusste) Ignoranz des muslimischen Antisemitismus unredlich. Die Ergebnisse empirischer Forschung sprechen hier nämlich eine

klare und alarmierende Sprache: Betroffenenbefragungen legen nahe, dass antisemitische Diskriminierungen überdurchschnittlich häufig von radikalisierten Muslim*innen ausgehen (European Agency for Fundamental Rights 2018).

Grund genug um sich diesem Thema ausführlicher zu widmen und die Frage zu stellen, in welcher Relation steht der Antisemitismus unter Muslim*innen zu den fortexistierenden Antisemitismen in Deutschland?

Info und Anmeldung: 0211/16387946, info@mosaik.e.v  Eine Veranstaltungsreihe von Mosaik e.V. in Zusammenarbeit mit Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell



Über die Untauglichkeit eines politischen Begriffs

„Populismus“ als Vorwurf oder Auszeichnung

Dienstag, 30. November 2021, 19 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich, Eintritt € 7

Im Vortrag wird zunächst die Problematik der derzeit vorherrschenden Verwendung des Begriffs „Populismus“ für Rechtsextreme verdeutlicht, weshalb politische Bildung in Bezug auf Extremismusprävention sowohl strukturell als aktorsbedingt häufig wenig Wirkung entfaltet. Es werden aber auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie dem Phänomen anderweitig begegnet werden kann.

Referent: Nico Wangler, Sozialwissenschaftler, TU Dortmund

Anmeldung: Kirsten.Lehnhardt@evdus.de, 0211/95757-745  Eine Veranstaltung von Evangelische Stadtakademie und VHS Düsseldorf

dezember
2021





Johannes Paul II. im Gespräch mit Lech Walesa 1981

mittwochgespräch Nr. 1856

Johannes Paul II. und das Ende des Kommunismus in Europa

Mittwoch, 1. Dezember 2021, 18 Uhr, Klosterhof im Katholischen Stadthaus Maxhaus, Schulstraße 11, Eintritt € 3 an der Abendkasse, Anmeldung erforderlich

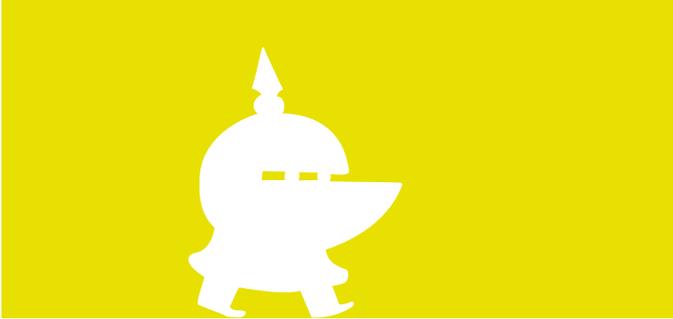
Papst Johannes Paul II. war schon Jahre vor seinem Amtsantritt 1978 der Überzeugung, dass dem Kommunismus als Ideologie keine Zukunft offen stünde, auch wenn die von ihm geprägten politischen Systeme in Mittel- und Osteuropa noch existierten. Lange vor den Reformen Michael Gorbatschows entwickelte er eine Vision von einem vereinten christlichen Europa auf der Grundlage von Freiheit und Menschenrechten.

Die Rolle der moralischen Kraft der Wahrheit hat keiner so glaubwürdig verkörpert wie der Papst aus Polen. Bei seiner triumphalen ersten Papstreise nach Polen rief er zunächst seine Landsleute auf, sich ohne Angst einzumischen und ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, und erweiterte dann die Pers-

pektive auf ganz Europa. Sein Aufruf zu Mut und Selbstvertrauen in Warschau 1979 und seine Ansprache zu Solidarität als Sozialprinzip vor den Danziger Werftarbeitern 1983 lösten in ganz Osteuropa gesellschaftliche Reformentwicklungen aus, die für die kommunistischen Regierungen nicht mehr kontrollierbar waren.

Referent: Prof. Dr. Karl-Joseph Hummel ist Historiker. Von 1993 bis 2015 war er der Direktor der Forschungsstelle der Kommission für Zeitgeschichte. Seit 2011 lehrt er als Honorarprofessor an der Universität Erfurt.

Info und Anmeldung: haensch@katholisches-duesseldorf.de, 0211/9010-223  Eine Veranstaltung von Katholische Kirche in Düsseldorf und VHS Düsseldorf



Nicht erkannt oder lange unterschätzt?

Der Staat gegen den Rechtsterrorismus – Maßnahmen und Strategien

Donnerstag, 2. Dezember 2021, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Wolfhagen, Halle, Hanau: Drei Morde im Jahr 2019 und zehn in 2020 stellen eine neue Dimension der Bedrohung unserer Demokratie dar. Die Tatsache, dass mit der Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübke erstmalig ein hoher Vertreter des Staates einem Rechtsextremisten zum Opfer fiel, hat die Sicherheitsbehörden veranlasst, den Druck auf die rechte Szene massiv zu erhöhen.

Verbote von rechtsextremen Gruppierungen wie „Combat 18“ oder die Gruppe „S“ zeugen von der Entschlossenheit der Behörden gegen den vernetzten Terror von rechts endlich konsequent vorzugehen. Doch angesichts immer neuer Aufdeckungen rechtsextremer Netzwerke die Waffen horten, Todeslisten erstellen und sich auf den Tag „X“ vorbereiten, hat der Kampf des Staates gegen den Rechtsterrorismus gerade erst begonnen.

Dr. Christoph Busch vom Ministerium des Inneren NRW stellt die maßgeblichen rechtsterroristischen Gruppierungen vor, gibt einen Überblick über die aktuellen Gefährdungslagen und erläutert am Beispiel von NRW die sicherheitspolitischen Maßnahmen des Innenministeriums gegen die rechtsterroristischen Netzwerke des Rechtsextremismus.

Info und Anmeldung: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794 Eine Veranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Kooperation mit Co-Memory



„Die Welt im Zenit“

Grupo Sal mit Patricia Gualinga

Freitag 3. Dezember 2021, 19 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40, Eintritt wird noch bekannt gegeben, Anmeldung erforderlich

„Die Welt im Zenit“ – Grupo Sal bringt erneut eine wichtige Persönlichkeit Lateinamerikas zu einer gemeinsamen Tournee nach Europa. Patricia Gualinga ist die historische Führungspersönlichkeit der Sarayaku Gemeinde im Herzen des ecuadorianischen Regenwaldes. Diese Gemeinde führt seit langem einen erfolgreichen Kampf gegen internationale Ölkonzerne, die in ihr Territorium eindringen, um dort Öl, Gas und Mineralien zu gewinnen. Sarayaku ist dadurch zu einem wichtigen Symbol eines zukunftsweisenden Widerstandsmodells sowie eines nachhaltigen Lebenskonzepts geworden.

Seien Sie bei einer Veranstaltung mit spannenden Beiträgen von Patricia Gualinga und hervorragender, leidenschaftlicher Musik der Grupo Sal dabei!

Info und Anmeldung: info@einweltforum.de, 0211/398312  Eine Veranstaltung von Eine Welt Forum Düsseldorf e.V., Amnesty International, zakk, Umweltamt Düsseldorf und Eine-Welt-Beirat Düsseldorf

Multiprofessioneller Workshop

Menschenhandel mit Minderjährigen erkennen und handeln!

Freitag, 3. Dezember 2021, 9-17 Uhr, Frauenberatungsstelle, Talstraße 22-24, kostenfrei, Anmeldung (bis 7. November 2021) erforderlich

Das Erkennen und Unterstützen der minderjährigen Betroffenen stellt alle Beteiligten wie Jugend- und Sozialbehörden, Polizei, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie weitere Berufsgruppen vor große Herausforderungen. Der Workshop führt in die Thematik des Menschenhandels ein, vermittelt Wissen zu nationalen und internationalen rechtlichen Vorgaben und unterstützt die Teilnehmenden dabei, minderjährige Betroffene zu erkennen und aktiv zu werden. Neben der sexuellen Ausbeutung werden auch die Ausbeutungsformen Bettelerei und Zwang zum Begehen von Straftaten in den Blick genommen. Die Veranstaltung richtet sich an alle lokalen und regionalen Akteur*innen, die mit potentiellen Betroffenen von Ausbeutung und Menschenhandel arbeiten, sie ist für alle Geschlechter offen.

Info: Anita Pavlovska und Julia Stolz, 0211/686854; Anmeldung: [Marilena Müller, m.mueller@ecpat.de](mailto:Marilena.Mueller@ecpat.de)  Eine Veranstaltung von ECPAT Deutschland e.V. in Kooperation mit der Fachstelle für Opfer von Frauenhandel der frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.



DJane und Musikerin Ellen Allien

Electro

Von Kraftwerk bis Techno

Donnerstag, 9. Dezember 2021 bis 15. Mai 2022, Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, Preise, Öffnungszeiten, Ticketbuchung unter www.kunstpalast.de

In der Ausstellung „Electro. Von Kraftwerk bis Techno“ beleuchtet der Kunstpalast multiperspektivisch die über 100-jährige Geschichte der elektronischen Musik. In über 500, teils interaktiven Exponaten – Instrumente, selbstgebaute Klangerzeuger, Fotografien, Audiobeispiele, Videos und Grafikdesign – wird

deren Vielfalt begreifbar. Die spektakuläre Inszenierung des Gesamtwerks des in Düsseldorf gegründeten Multimedia-Projekts Kraftwerk bildet einen Höhepunkt. Darüber hinaus thematisiert die Schau die Rolle von Pionier*innen wie Karlheinz Stockhausen oder Daphne Oram, sowie die Bedeutung der elektronischen Musik als Ort, an dem gesellschaftliche Herkunft oder sexuelle Orientierung keine Rolle spielen.

Info und Anmeldung: info@kunstpalast.de, 0211/56642-100  Eine Ausstellung von museum kunstpalast



Lenka Möbius, Elena Gaponenko, Vadim Tchijik und Alexander Zolotarev

Spuren in der Vergangenheit.

Deutsch-jüdische Komponisten im Lauf der Geschichte

Samstag, 11. Dezember 2021, Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9, Eintritt € 12,
€ 8 ermäßigt, Anmeldung erforderlich

Ein romantisch-modernes Musikprogramm in den wichtigsten Kulturmetropolen Deutschlands.

In renommierten Konzertsälen erklingen sechs klassische Konzerte mit Musik von Erwin Schulhoff, Kurt Weill, Jaques Offenbach, Fanny Hensel und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die vier

Interpreten (Sopran, Violine, Cello und Klavier) präsentieren eine exzellente Programmauswahl aus seltenen Perlen, welche einerseits zum Nachdenken bewegen, aber auch aus weitgehend bekannten und mitreißenden Werken bestehen. Die Moderation der ausführenden Musiker öffnet dem Publikum zudem den emotionalen Zugang zu der Musik jener Zeit.

Besetzung: Lenka Möbius (Sopran), Elena Gaponenko (Cello/Klavier), Vadim Tchijik (Violine), Alexander Zolotarev (Klavier)

Info und Anmeldung: info@theaterundmusik.com, 0178/ 9886162, www.theaterundmusik.com/spuren  Eine Veranstaltung von Theater- und Musikverein NRW e.V.



Foto Wikipedia

[Gedichte, Erzählungen, Manifeste](#)

Zum 100. Geburtstag von Wolfgang Borchert „Was morgen ist, auch wenn es Sorge ist, ich sage: Ja!“

Mittwoch, 15. Dezember, 18 Uhr, Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz, Online oder Präsenz, Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

Ein Leseabend mit Katja Schlenker, Klaus Peter Hommes und Volker Neupert

Vor 100 Jahren wurde Wolfgang Borchert in Hamburg als Sohn einer Schriftstellerin und eines Lehrers geboren. Er war Schauspieler, Schriftsteller, Soldat, lyrischer Chronist und starb am 20. November 1947 zerschunden an seinen in Krieg und Verfolgung erlittenen Verwundungen. Sein kurzes Leben fiel in eine beispiellose Schreckenszeit und doch hat er ihr in einer fiebrigen Leidenschaft einen dichterischen Ausdruck abgerungen, dessen seltsam suggestiver Kraft wir uns bis heute nicht entziehen können. Wir möchten in einer moderierten Lesung an Wolfgang Borcherts Leben und Werk erinnern und eine Auswahl seiner Gedichte, Erzählungen und Manifeste vorstellen.

Anmeldung und Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794  Eine Veranstaltung von Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“, Gerhart-Hauptmann-Haus und Stadtbüchereien Düsseldorf – Zentralbibliothek

Wolfgang Borchert im Sommer 1941



Mahnmal „Ehra“

Gedenkveranstaltung für die Opfer des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma

Donnerstag, 16. Dezember 2021, (Uhrzeit wir noch bekannt gegeben), Mahnmal „Ehra“ am alten Hafen/Rheinort, Anmeldung erforderlich

Am Donnerstag, 16.12.2021, erinnert der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband NRW, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf am Mahnmal „Ehra“ am alten Hafen/Rheinort in der Altstadt Düsseldorf, an die Sinti und Roma Europas, die Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes wurden. Der 1. Vorsitzender des Landesverbands, Herrn Roman Franz, wird gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister mit einer Kranzniederlegung den Sinti und Roma gedenken, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden. Wir laden zu der Kranzniederlegung und zu der Gedenkstunde herzlich ein.

Info und Anmeldung: info@sintiundroma-nrw.de, 0211/161721 oder 0211/1712236, www.sintiundroma-nrw.de 🟡 Eine Veranstaltung von Verband Deutscher Sinti und Roma e.V. – Landesverband NRW

Fest

International Migrants Day

Freitag, 17. Dezember 2021, ab 10.30 Uhr, Kulturzentrum zakk, Fichtenstraße 40, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung über eventuelle Änderungen.

Am 17. Dezember 2021 möchten wir wieder gemeinsam den International Migrants Day feiern. Diesen Tag nehmen wir zum Anlass, um über Alltagsbegegnungen hinaus zusammenzukommen, einander zu begegnen und Migration als (kulturelle) Bereicherung hervorzuheben. Wir laden alle Interessierten zum Austausch, einem ausgiebigen Brunch in gemütlicher Atmosphäre und einem musikalischen Rahmenprogramm ein.

Info und Anmeldung: Kazim-K. Kalayci, 0211/957429-48, duesseldorf@multikulturforum.de und www.zakk.de/programm/interkultur 🟡 Eine Veranstaltung von Multikulturelles Forum e.V., Diakonie Düsseldorf, DRK Düsseldorf, Caritas Düsseldorf e.V. und zakk Düsseldorf

2022





Ausstellung und Rahmenprogramm

4074 Tage – Tatorte der NSU-Morde

Frühjahr 2022, Zeit und Ort noch nicht bekannt, Infos werden nachgereicht

Mit der von der IG Metall herausgegebenen Ausstellung macht die Fotografin Gabriele Reckhard die zehn Tatorte sichtbar, an denen rechtsradikale Täter des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) zehn Menschen ermordet haben. Die Opfer wurden alle an ihrem Arbeitsplatz umgebracht. Gabriele Reckhard hat sich in ihrem Arbeiten auf das fokussiert, was für die Familien die einzige Gewissheit ist: die Orte, an denen ihre Angehörigen ermordet wurden. Seit dem ersten Mord im September 2000 und bis zur Aufdeckung des NSU im November 2011 durchlebten die Familien der Opfer qualvolle Tage der Ungewissheit über die Hintergründe der Taten. Und sie waren Verunglimpfung, Ignoranz und Kriminalisierung durch Ermittlungsbehörden, Medien und Öffentlichkeit ausgesetzt, was eine grundlegende Erschütterung des Vertrauens in den bundesdeutschen Rechtsstaat nach sich zog.

Anmeldung und Info: volker.neupert@respekt-und-mut.de, 0211/95757-794 
Eine Kooperationsveranstaltung von IG Metall Vorstand Ressort Migration und Teilhabe, Düsseldorf Beiträge „Respekt und Mut“/Düsseldorfer Appell und Mosaik e.V.

Eine zweisprachige Lesung in Deutsch und Farsi

15 Jahre DIFI für Völkerverständigung und Antirassismus

Samstag, 22. Januar 2022, online, Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich

Der Deutsch-Iranische Frauenintegrationsverein (DIFI e.V.) wurde Anfang 2007 als erster iranischer Integrationsverein und erster deutsch-iranischer Frauenverein in der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Ziel gegründet, die Integration von Migrantinnen, insbesondere Iranerinnen und Afghaninnen, sowie iranische und afghanische Kinder und Jugendlichen, Eltern und Seniorinnen in die deutsche Gesellschaft zu fördern und sie zu ermutigen, sich stärker in gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten der Landeshauptstadt Düsseldorf einzubringen.

Der Verein fördert, organisiert und vermittelt Hilfsangebote zur Beseitigung bzw. Milderung der persönlichen und gesellschaftlichen Probleme und zur Unterstützung der Zielgruppe (persischsprachige Menschen). Unser 15-jähriges Jubiläums möchten wir feiern und laden alle Freundinnen und Freunde zu einer schwungvollen Lesung mit einigen Überraschungen ein.

Info und Anmeldung: 0211/2519852, difi-ev@arcor.de  Eine Veranstaltung von DIFI e.V. (Deutsch-Iranischer Frauenintegrationsverein)



Geschichten aus dem Leben. Es ist nicht alles ausgedacht.

Rosch Chodesch

Montag, 7. Februar 2022, 18 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Der Monatsanfang – Rosch Chodesch – ist für Frauen arbeitsfrei. Zeit, sich zu Wort zu melden. Natascha Janovskaja emigrierte 1991 mit ihrer Familie aus der Sowjetunion nach Düsseldorf und fand hier ein neues Zuhause. Sie liest Geschichten aus ihrem Leben sowie aus den Werken anderer Autorinnen.

Info und Anmeldung: info@cjz-duesseldorf.de, 0211/95757-792 📌 Eine Veranstaltung von Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.



Who moves the world? Girls!

UPDATE 2.0 – Abschlussperformance

Samstag, 12. März 2022, 19 Uhr, zakk Düsseldorf, Fichtenstraße 40, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Im Projekt „UPDATE 2.0 – Who moves the world? Girls!“ entsteht eine starke Gruppe von jungen Frauen mit und ohne Fluchtgeschichte, die als Expertinnen ihre Interessen als Frauen, junge Menschen und Geflüchtete in der Öffentlichkeit Düsseldorfs vertreten.

In der Abschlussperformance des Projektes präsentieren sie eine gemeinsam erarbeitete Performance, die ihre persönliche(n) Geschichte(n) widerspiegelt.

Info und Anmeldung: katja.kuklinski@zakk.de, 0178-6870638 📌 Eine Veranstaltung von zakk Düsseldorf



Thementag

Die Freiheit dazwischen: Gemeinsamkeit und Fremdheit in interkulturellen Begegnungen

Samstag, 19. März 2022, 11-15 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11, Eintritt 25 € (inkl. Willkommensgetränk und vegetarischer Mittagsimbiss), Anmeldung erforderlich



Diskriminierungserfahrungen und Feindlichkeit

Rassismus unter LSBTIQ* Personen

Dienstag, 10. Mai 2022, 18-20 Uhr, AWO gGmbH, Liststraße 2, Raum 222 (2. Etage), Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans*personen und Intersexuelle und queere Menschen (LSBTIQ*) erleben oft Diskriminierungserfahrungen und Feindlichkeit. Parallel berichten LSBTIQ* Personen von Rassismus in der LSBTIQ* Szene. Wie ausgebreitet sind solche Rassismus-Erfahrungen? Welche Erscheinungsbilder haben sie? Welche Maßnahmen sollen LSBTIQ* Einrichtungen und Personen gegen Rassismus ergreifen? Über diese Fragen möchten wir mit einigen LSBTIQ* Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte diskutieren.

Info und Anmeldung: Ataman.Yildirim@awo-duesseldorf.de, 0211/60025-181, amit-elias.marcus@duesseldorf.aidshilfe.de, 0211/77095-31. Eine Fortbildungsbescheinigung wird auf Wunsch ausgestellt. 🚩 Eine Veranstaltung von AWO Integrationsagentur und Aidshilfe Düsseldorf

In unserer interkulturellen Gesellschaft wird täglich ausgehandelt, wo die Grenze zwischen Gemeinsamkeit und Fremdheit liegt. Sinnbildlich hierfür stehen interkulturelle Paare. Ihre gelebte Interkulturalität bietet die Chance, neue Wege auszuprobieren. Interkulturelle Paare wecken in der Gesellschaft Neugierde und provozieren zugleich Vorurteile.

Der „Thementag interkulturelle Perspektiven“ stellt das Wagnis sowie das Gelingende und Bereichernde einer interkulturellen Gesellschaft in den Mittelpunkt: Wie können wir mit Blick auf Interkulturalität gut miteinander leben? Und was können wir in im Raum der „Freiheit dazwischen“ erfahren und lernen?

Der Thementag beginnt mit einem Impulsvortrag von Michael Jeismann, der selbst in einer interkulturellen Partnerschaft lebt und sich in seinem Buch „Die Freiheit der Liebe“ mit diesem Thema beschäftigt hat. In zwei parallelen Workshops sollen dann weitere Themenfelder wie Sprachsensibilität oder interkulturelle Kompetenz praktisch erschlossen werden.

Anmeldung und Info: ASG-Bildungsforum, www.asg-bildungsforum.de, 0211/1740-0 🚩 Eine Veranstaltung von ASG-Bildungsforum und Maxhaus

partner,
projekte,
positionen





Lesbians international – meet and greet

Neu in Düsseldorf? Du möchtest andere (internationale) lesbische und queere Frauen treffen? Oder du bist Langzeit-Düsseldorfer*in und möchtest lesbische Neuankommer*innen willkommen heißen? Wir bieten euch einen gemütlichen Raum um über eure Erfahrungen zu sprechen und euch kennen zu lernen. Komm vorbei und bring Freundinnen mit!

New to Düsseldorf? You want to meet other (international) lesbians? Or long time Düsseldorferin and want to greet and welcome lesbian newbies? We offer you a cosy place to talk about your experiences and get to know each other. Come along and bring your friends!

Jeden zweiten und vierten Donnerstag, 18-20 Uhr | *Every second and fourth Thursday, 6 pm – 8 pm*

Frauenberatungsstelle, Talstraße 22-24

Die Veranstaltung findet entweder in Präsenz unter Corona Schutzbedingungen statt oder online.

Kostenfrei, Anmeldung erforderlich! | *Registration required!*

Infos und Anmeldung: Eva Werdermann, Frauenberatungsstelle, 0211/686854

Haus der Kulturen – Düsseldorfs Raum interkultureller Begegnung

Nicht durch Mauern getrennt, sondern durch Mauern vereint: alle Kulturen der Welt unter einem Dach – das ist das Haus der Kulturen. Hier lebt die Vielfalt. Hier ist die Brutstätte für interkulturelle Projekte aller Art und das Vorbild der Stadtgesellschaft der Zukunft: global, divers, sozial und kreativ.

Der Trägerverein setzt sich derzeit aus 54 gemeinnützigen Düsseldorfer Vereinen zusammen, dessen Ziel der Aufbau und Betrieb des Hauses der Kulturen als interkultureller Begegnungs- und Erfahrungsstätte für alle Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und sozialem Status ist.

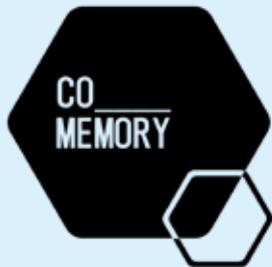
Haus der Kulturen e.V., Willi-Becker-Allee 10, 40227 Düsseldorf, info@hdkd.de, www.hdkd.de

Vorsitzende: Senem Aksun, Katharina Kabata

Kassenwart: Aristofanis Osmanlis

Schriftführerin: Laura Michel

Beisitzer/-innen: Ernest Ampadu, Neena Hartmann, Ricarda Hinz



Lokale Koalitionen
gegen
Antisemitismus
und
Antiziganismus

Das besondere Projekt

Co-Memory

Lokale Koalition gegen Antisemitismus und Antiziganismus

Wenn Tucholskys Satz zutrifft, wonach man den Kulturstand eines Landes am Umgang mit seinen Minderheiten ablesen kann, dann erscheint ein Projekt wie Co-Memory genau zur richtigen Zeit. Angesichts der besorgniserregenden Ausbreitung von autoritären, demokratiefeindlichen Einstellungen ist ein aktivierender und solidarischer Zusammenschluss von Bevölkerungsgruppen, die rechtsextreme Kräfte auf ihrer Verfolgungsagenda haben, dringend erforderlich.

Daher haben in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ zwei Selbstorganisationen der jüdischen Minderheit und der Sinti- und Roma das gemeinsame Pilotprojekt „Co-Memory“ konzipiert, welches sich zum Ziel gesetzt hat, mit relevanten lokalen Akteuren ein starkes und kompetentes Bündnis gegen Antisemitismus und Antiziganismus aufzubauen. Hierbei wollen wir Begegnungen und Veranstaltungen zur Bekämpfung von antisemitischen und antiziganistischen Narrativen und Feindbildern gestalten, Gemeinsamkeiten in der Erinnerungskultur aufzeigen und eine einprä-

same, öffentlichkeitswirksame und identitätsstiftende Marke für unser Bündnis entwickeln.

Die Auftaktveranstaltung am 17.2.2021 mit 23 Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen, Vereinen und Verbänden war ein beeindruckendes Signal. Der Fachtag, der am 26. Mai stattfand, hat nicht nur viele maßgebliche Akteure der Stadtgesellschaft zusammengeführt, sondern hat auch durch Grußworte, Interviews, mediale Einblicke und Impulsreferate die Kenntnisse vertieft und die Vorstellungswelt der rund 40 Teilnehmer befruchtet. So konnten erste konkrete Vorhaben in Form von Veranstaltungen und Projekten auf den Weg gebracht werden. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung und freuen uns darauf!

Die Verbündeten von Co-Memory sind: Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma, Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“, Jüdische Gemeinde Düsseldorf, SABRA NRW

Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R., Paul-Spiegel-Platz 1, 40476 Düsseldorf, 0211/469120, m.richter@jgddus.de



demokratie lernen

Für Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und Jugendliche

Man kann nie genug „Demokratie-Lernen“

Die Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt mit ihrem Programm „Demokratie-Lernen“ Düsseldorfer Schulen und Weiterbildungseinrichtungen bei der Umsetzung politischer Bildung. Dieses trägt dazu bei, dass junge Menschen einen stärkeren Bezug zum politischen Geschehen in ihrer Stadt – und darüber hinaus – entwickeln und sich praxisnah mit verschiedenen Aspekten von Politik und politischen Strukturen auseinandersetzen können. Durch anschauliche und aktive Veranstaltungsmethoden sollen Möglichkeiten der politischen Teilhabe aufgezeigt, Kontakte zu politischen Akteurinnen und Akteuren aufgebaut und insgesamt das politische Interesse zielgruppengerecht geweckt und gefördert werden.

Das Programm richtet sich gezielt an Schulen und Weiterbildungseinrichtungen sowie an interessierte Jugendliche der Stadt.

Die Inhalte des Programms werden individuell auf den Bedarf der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. So werden u. a.

Podiumsdiskussionen, Planspiele, Exkursionen, Informationsveranstaltungen, Projekte und Expertengespräche zu unterschiedlichen, auch aktuellen politischen Themen angeboten.

Insbesondere im Hinblick auf die im September 2021 stattfindende Bundestagswahl und die im Jahr 2022 anstehende Landtagswahl möchte „Demokratie-Lernen“ die Düsseldorfer Schulen wieder aktiv dabei unterstützen, Erst- und Jungwählende zu informieren und zur Wahlbeteiligung zu motivieren.

Das Programm wurde an die veränderten Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie angepasst. Informationen dazu sind unter www.duesseldorf.de/demokratielernen zu finden.

Kontakt: demokratielernen@duesseldorf.de



„Place to be“ für Jugendliche, die sich einbringen wollen

youngcaritas Düsseldorf

Willst Du die Stadt grüner machen oder Dich für sozial benachteiligte Mitmenschen einsetzen? Wir verbinden kreative Arbeit und sozialpolitisches Engagement miteinander. Erzähl uns Deine Ideen und wir entwickeln zusammen etwas daraus. Es gibt viele verschiedene Wege, Dich für die gute Sache einzusetzen und das muss gar nicht kompliziert sein. Auch jede kleine Tat hilft dabei, die Welt ein bisschen besser zu machen! Besuch uns auf der Klosterstraße 92, 40211 Düsseldorf oder schreibe uns, wenn Du ...

- Dich für andere stark machen willst,
- eine Idee für ein soziales Engagement hast, aber nicht weißt, wie Du sie umsetzen kannst,
- bei spannenden, umweltfreundlichen und kreative Aktionen mitmachen und gleichzeitig etwas Gutes tun willst.

Deine Ansprechpartnerin: Julia Scheps, julia.scheps@caritas-duesseldorf.de, 01511/8532684 🟡 Die youngcaritas wird gefördert durch das Projekt „Koordination, Qualifizierung und Förderung der ehrenamtlichen Unterstützung von Flüchtlingen“ des deutschen Caritasverbands e.V.

Gesellschaftliche Teilhabe von Senioren

Bunt Stiften

In dem Projekt „Bunt stiften – Heimat gemeinsam leben und gestalten“ des Caritasverband Düsseldorf e.V. wird die gesellschaftliche Teilhabe von Senioren und Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gefördert. Durch niederschwellige kulturpädagogische Angebote im gemeinsamen Lebensraum werden die einzelnen Entwicklungsmöglichkeiten der generationsübergreifenden Zielgruppe in den Fokus genommen und Begegnungen über die Grenzen von Vorurteilen hinaus angestoßen. Persönliche Kompetenzen und individuelle Ressourcen werden gefördert und fokussiert. Zu niederschweligen Angeboten zählen z.B. kreative Workshops bei denen Schmuck und Dekorationsartikel hergestellt werden wie auch.

Info und Anmeldung: julia.scheps@caritas-duesseldorf.de, 0211/16021770 🟡 Bunt stiften – Heimat gemeinsam leben und gestalten ist ein gemeinwesenorientiertes Projekt und wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert.

Foto: iago-muraro-unsplash



37. Düsseldorfer eine-Welt-Tage

Zwischen Juli und Dezember finden wieder Theater, Filme, Vorträge, Diskussionen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Festivals und viele weitere Veranstaltungen statt. Sie ermöglichen spannende Begegnung von Süden bis Norden und regen zum Nachdenken an. Weitere Infos unter www.eineweltforum.de

Deutsch-Griechischer Literatursalon

Sonntag, 29. August 2021, 11 Uhr, Sonntag, 26. September 2021, 11 Uhr, Samstag, 23. Oktober 2021, 11 Uhr, zakk Düsseldorf, Fichtenstraße 40, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Die Gesellschaft Deutsch-Griechischer AutorInnen in BRD e.V. lädt viermal im Jahr Autorinnen zur Lesung und zum Gespräch ins zakk ein.

Info und Anmeldung: katja.kuklinski@zakk.de, 0178-6870638  Eine Veranstaltung von GGAD e.V. und zakk Düsseldorf

Foto: Wikipedia

Deutsch-Italienische Kulturbörse in Düsseldorf 2022

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Auch wenn wir die Deutsch-Italienische Kulturbörse in Düsseldorf nochmals aufs nächste Jahr verschieben mussten, so sind wir doch weiter eifrig dabei, dieses deutsch-italienische Kulturfest vorzubereiten. Wir freuen uns mit Ihnen unsere Gäste aus Deutschland und Italien vom 10. bis 12. Juni 2022 hier am Rhein begrüßen zu dürfen.

Anmeldung und Info: praesident@italien-freunde-dus.de, 0211/43635504  Eine Veranstaltung von Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. – Dante Alighieri – Düsseldorf, Italia Altrove e.V., Verein dP Düsseldorf Palermo e.V., VDIG Weimar



Erinnerung lernen



Empowering Women

Migrantinnenverein Düsseldorf e.V.

Uns gibt es seit 2012 in Düsseldorf und unsere Ziele sind Frauenrechte im Allgemeinen und Migrantinnenrechte im Besonderen zu fördern. Wir setzen uns für die Gleichstellung der Frau ein. Unser Ziel ist es für die Abschaffung von überkommenen Werten und Traditionen zu kämpfen, die Frauen in ihrer freien Entfaltung und ihrem Selbstbestimmungsrecht einschränken. Wir möchten Frauen mit Migrationsbezug ferner zu einer aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen und gemeindepolitischen Leben verhelfen und dazu beitragen, dass sie sich in die gesellschaftlichen Prozesse verstärkt involvieren.

Nilgün Aktas, Projektleitung Migrantinnenverein Düsseldorf e.V.

www.mvd-online.com

Werkausstellung, Workshops, Weiterbildungen, Materialien

Transnationale Erinnerung auf Augenhöhe

Laufend seit 2016, Termine in Schulen auf Anfrage, Region Düsseldorf und Ukraine
Aus einem kleinen Zeitzeugen-Projekt der jüdischen Gemeinde Düsseldorf zum 75. Gedenken an die Schrecken von Babyn Jar, sind inzwischen zahlreiche lokale Initiativen, Filme und Materialien entstanden, aber vor allem transnationale und interreligiöse Kooperationen und Freundschaften zwischen Düsseldorf und der Ukraine...

„Erinnerung Lernen“ war mit einer Werkausstellung und über 150 Veranstaltungen bereits in 20 Städten und Regionen der Ukraine und NRW aktiv und hat tausende -meist junge- Leute erreicht. Durch Leuchtturmprojekte wie den Audio-Guide für Babyn Jar, ein Schulbuch über die Shoah in Czernowitz im Comic-Stil, die Übersetzungen der Graphic Novel „Anne Frank“ und des Schwarzbuchs Holocaust in die ukrainische Sprache, sollen weitere Akteure angeregt werden, sich dem Kampf gegen Antisemitismus und für eine professionelle Erinnerungskultur anzuschließen. www.erinnerung-lernen.de

Kooperationspartner: Ukrainian Center für Holocaust Studies, Zentrum Judaikum Kyjiw. Jüdisches Museum Czernowitz, RuM, Stiftung Gerhard Hauptmann Haus, Anne-Frank Haus Amsterdam, uvm.

„Erinnerung lernen“, Jüdische Gemeinde Düsseldorf, K.d.ö.R., Sozialabteilung, Paul Spiegel Platz 1, 40476 Düsseldorf; Info: info@erinnerung-lernen.de, 0211/99545030



Foto peter-olexa-unsplash

Grafik-Design und Video/Animationsfilm

„Zukunft denken & spinnen. Jetzt!“

Ein Kurzzeitprojekt über 3x3 Std. / 540 Min.

Mittwoch 8. September 16-19 Uhr

+ Freitag 10. September 16-19 Uhr

+ Samstag 11. September 13-16 Uhr

Bis zu 12 Teilnehmer*innen, Für alle Düsseldorfer Jugendliche

Alter: 16-23 Jahre

Teilnahmegebühr: 18€

- was sind Themen, die Dir wichtig sind, die Dich beschäftigen
- was willst Du mitteilen
- was gibt es noch alles, wie hängt das zusammen
- was sind Deine Wünsche, Hoffnungen, Träume
- was könntest du machen (zeichnen, sprechen, layouts, fotografieren, filmen...

Wir arbeiten mit: Bleistiftzeichnungen, iPad-Zeichnungen,

Scans, Fotos, Geräuschen, Video, Greenscreen, Studioliicht, LED-Licht, Filmscheinwerfern, Tonangel, Schere, Kleber, Photoshop, Pages, Keynote, After Effects, GarageBand, iMovie, Premiere Pro, Stop-Motion, Spiegelreflexkameras, iPad-Kameras, Videokameras, iMac, iMac-Pro, Windows-PC, Leuchtkasten, Beamer, Radiergummi, Klebeband, Laserdrucker, Kopiergerät...

Also mit allen Werkzeugen, die uns zur Verfügung stehen und die Du gebrauchen kannst, um zu einem Ergebnis zu kommen. Das Wichtigste aber ist: Dein Interesse an *Respekt + Mut + Zukunft* Beteiligung im Lernort – Dieter Fleischmann, Film/Video + Ulrich Menekes, Grafik-Design

Im Lernort Studio Düsseldorf

Düsseldorf Bilk / Aachener Straße 39 [2. Etage], Grafik-Design & Video-/Animationsabteilung

Anmeldung und Info: Ulrich Menekes, jetzt@lernort-studio.de, 0211/7022299, www.lernort-studio.de Ein Projekt von Lernort Studio Düsseldorf. Eine Einrichtung der Stadt Düsseldorf und des Landes NRW



veranstalter
unterstützer
kooperationspartner
danksagungen
gesamtlste

Veranstalter

Herausgeber, Konzeption und Koordination:

Respekt und Mut/Düsseldorfer Appell – Diakonie Düsseldorf

0211/95757-794 (Volker Neupert)

volker.neupert@respekt-und-mut.de

Mosaik e.V.

0211/6017366 (Nihat Öztürk)

info@mosaikev.de,

Multikulturelles Forum e.V.

0211/95 74 29 43 (Senem Aksun)

aksun@multikulti-forum.de

Rheinbahn AG

0211/582-1318 (Alke Coqui)

alke.coqui@rheinbahn.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

0211/899-4401 (Klaus Peter Hommes)

klauspeter.hommes@duesseldorf.de

Stiftung Gerhart Hauptmann Haus

0211/169 9123 (Dr. Katja Schlenker)

schlenker@g-h-h.de

zakk – Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation

0211/97300-53 (Antonia Wilhelmus)

Antonia.wilhelmus@zakk.de

Unterstützer

Amt für Migration und Integration

0211/899-2486 (Miriam Koch)

Miriam.koch@duesseldorf.de

evangelisch in Düsseldorf – Kirchenkreis Düsseldorf

0211/95757-780

info@evdus.de

DGB Düsseldorf Bergisch-Land

0211/3683211 (Sigrid Wolf)

sigrid.wolf@dgb.de

IG Metall Düsseldorf-Neuss

0211/3870119 (Karsten Kaus)

Karsten.kaus@igmetall.de

Integrationsrat Düsseldorf

Geschäftsführung

0211/8923090 (Larissa Orlovic)

larissa.orlovic@duesseldorf.de

Volkshochschule Düsseldorf (VHS)

0211/899-24 57 (Barbara Kokoska-Thiemann)

barbara.kokoskathiemann@duesseldorf.de

Kooperationspartner

Aidshilfe Düsseldorf e.V.

0211/77095-31 (Amit-Elias Marcus)

Amit-Elias.Marcus@duesseldorf.aidshilfe.de

Alevitische Gemeinde Düsseldorf

0211/92965711 (Canan Sari)

info@alevitische-gemeinde-duesseldorf.de

Amt für Statistik und Wahlen

Projekt „Demokratie lernen“

0211/899-3338 (Hans Joachim Wetzler)

hansjoachim.wetzler@duesseldorf.de

Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.

0211/938 00 41 (Melike Kizil)

Kizil@aulnrw.de, www.aulnrw.de

ASG-Bildungsforum

0211/1740-176 (Dr. Georg Henkel)

henkel@asg-bildungsforum.de

0211/1740 143 (Joachim Pfeiffer)

pfeiffer@asg-bildungsforum.de

AWO Familienglobus gGmbH – Integrationsagentur

0211/60025181 (Ataman Yildirim)

ataman.yildirim@awo-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf e.V. (Projekt „Füreinander demokratisch“,

Kampagne vielfalt. viel wert.)

0211/1602-1796 (Fatma El Ouardani)

Fatma.ElOuardani@caritas-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Fachdienst für Integration und Migration; Projekt Bunt stiften

01511/8532684 (Julia Scheps)

julia.scheps@caritas-duesseldorf.de

Co-Memory- Lokale Koalition gegen Antisemitismus und Antiziganismus

0211/46 91 20 (Matthias André Richter)

m.richter@jgdus.de

Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf – Dante Alighieri

02104/44 95 96 (Robert Himmrich)

praesident@italien-freunde-dus.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Düsseldorf e.V. Integrationsagentur

0211/22 99 5855 (Hosai Jabari-Harsini)

hosai.jabari-harsini@drk-duesseldorf.de

Diakonie Jugendmigrationsdienst

0211/91318-835 (Birgel Elidar)

birgel.elidar@diakonie-duesseldorf.de

Kooperationspartner

Diakonie Integrationsagentur
0211/91318803 (Heike Kasch)
heike.kasch@diakonie-duesseldorf.de

DIFI – Deutsch-Iranischer Frauenintegrationsverein
0211/2519852 (Mitra Zarif-Kayvan)
difi-ev@arcor.de

Düssel-Buntu e.V.
0176 /31 444 807 (Queen Drews)
info@duessel-buntu.de

Düsseldorfer Filmkunstkinos
0211/1711194 (Kalle Somnitz)
playtime@filmkunstkinos.de

Eine Welt Forum e.V.
0211/39 83 129 (Ladislav Ceki)
info@eineweltforum.de

Erinnerung Lernen
0211/469-1217, 0211/9954-5030 (Olga Rosow /Matthias André Richter)
info@erinnerung-lernen.de

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
Seelsorgefortbildung und –entwicklung
0211/9 57 57-793 (Peter Krogull)
peter.krogull@evdus.de

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
0211/95757-747 (Dr. Uwe Gerrens)
Uwe.Gerrens@evdus.de
0211/95757-748 (Dr. Gabriele Köster)
Gabriele.Koester@evdus.de

Forum Freies Theater Düsseldorf
0211/876787-0 (Anna-Luella Zahner)
anna.zahner@fft-duesseldorf.de

frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.
0211/68 68 54 (Eva Inderfurth und Etta Hallenga)
www.frauenberatungsstelle.de

Gesellschaft Griechischer Autoren in Deutschland e.V.
0177/8453049 (Michalis Patentalis)
www.gga-brd.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.
0211/95757-792 (Andrea Sonnen)
info@cjz-duesseldorf.de

Haus der Kulturen

info@hdkd.de (Senem Aksun, Katharina Kabata)
www.hdkd.de

Heinrich-Heine-Institut

0211/899-2901 (Dr. Sabine Brenner-Wilczek)
sabine.brennerwilczek@duesseldorf.de

Humanistischer Verband Deutschlands, Ortsgemeinschaft Düsseldorf

0171/9321550 (Ricarda Hinz)
hinz@hvd-duesseldorf.de

Jüdische Gemeinde Düsseldorf

0211/46912-55 (Inessa Lipskaya)
i.lipskaja@jgdus.de

Katholische Kirche in Düsseldorf

0211/90 10 223 (Michael Hänsch)
Haensch@Katholisches-Duesseldorf.de

Kin-Top e.V.

0211/700 46 82 (Elina Chernova)
chernova@kin-top.de

Kommunales Integrationszentrum (KI)

0211/892-4063 (Berthild Kamps, Dorothea Radler)
berthild.kamps@duesseldorf.de

dorothea.radler@duesseldorf.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

0211/8381642 (Regula Erpenbach und Annika Plank)
erpenbach@kunstsammlung.de
plank@kunstsammlung.de

Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in Nordrhein-Westfalen

0211/89-22251 (Christel Müller-Spandick)
christel.muellerspandick@duesseldorf.de

Lernortstudio Düsseldorf

0211/70 222 99 (Ulrich Mennekes)
info@mennekes-konzept.de

Literaturbüro NRW e.V.

0211/8284590 (Maren Jungclaus)
maren.jungclaus@literaturbuero-nrw.de

Mahn- und Gedenkstätte

0211/892-6202 (Dr. Bastian Fleermann)
bastian.fleermann@duesseldorf.de

Maxhaus – Katholisches Stadthaus

0211/9010275 (Julian Höbsch)
J.Hoebusch@maxhaus.de

Kooperationspartner

Migrantinnenverein Düsseldorf e.V. (MVD)
0152-54753198 (Nilgün Aktas)
info@migrantinnen-duesseldorf.de

Ministerium des Inneren NRW
Abteilung Verfassungsschutz, Referat Prävention, Aussteigerprogramme
0211/871 2795 (Thomas Pfeiffer und Christoph Busch)
Christoph.Busch@mik1.nrw.de
Thomas.Pfeiffer@mik1.nrw.de

Mosaik e.V.
0211/16387946 (Monika Lent-Öztürk)
info@mosaik.de,

museum kunst palast
0211/899-2476 (Birgit van de Water)
birgit.vandewater@museum-kunst-palast.de
0211/566 42 527 (Steffen Krautzig)
steffen.krautzig@kunstpalast.de

Polizei Düsseldorf
0211/870-2096 (Dirk Sauerborn)
dirk.sauerborn@polizei.nrw.de

Polnisches Institut Düsseldorf
0211/86696-12 (Andrzej Kolinski)
andrzej.kolinski@instytutpolski.pl

ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.
0211/48 76 75 (Viola Steiner-Lechner)
steiner-lechner@promaedchen.de

Rather Familienzentrum
0211/38734249 (Seraphina.Kleeberg)
Kleeberg.Seraphina@skfm-duesseldorf.de

Caritas-Integrationsagentur im Rather Familienzentrum /Welcome Point 06
0211/200 324-14 (Elisabeth Saller)
elisabeth.saller@caritas-duesseldorf.de

SABRA – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit
0211/94195986 (Sophie Brüß)
s.bruess@jgdus.de

Schauspielhaus Düsseldorf – Central
Junges Schauspiel – Bürgerbühne
0211/85 23 705 (Marion Troja)
marion.troja@duesseldorfer-schauspielhaus.de

„Schu Fi Ma Fi“- Kollektiv c/o zakk
0211/97300-53 (Antonia Wilhelmus)
basel@zakk.de

Schulverwaltungsamt Düsseldorf
Zentrum für Schulpsychologie – Gewaltprävention und Krisenintervention an
Schulen
[0211/899-3863](tel:0211/899-3863) (Ute Stratmann)
ute.stratmann@duesseldorf.de

Stadtbüchereien Düsseldorf
[0211/899-4027](tel:0211/899-4027) (Annette Krohn)
annette.krohn@duesseldorf.de

Theater- und Musikverein NRW e.V
[0178/9886162](tel:0178/9886162) (Alexander Zolotarev)
info@theaterundmusik.com, www.theaterundmusik.com/spuren

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband NRW
[0211/161721](tel:0211/161721) (Michael Schäfer)
info@sintiundroma-nrw.de

Westdeutscher Autorenverband
[0211/7052556](tel:0211/7052556) (Elke Seifert) info@elkes-art.de

Die jeweiligen Kooperationspartner sind für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung sowie die Handhabung der Durchführung Ihre Veranstaltungen selbst verantwortlich. Allen gemein ist aber, dass die Teilnahme an einer Veranstaltung aus Gründen der gesundheitlichen Sicherheit eine zwingende Anmeldung erforderlich macht. Näheres bitten wir bei den jeweiligen Anbietern in Erfahrung zu bringen.

Danksagungen

Die meisten der aufgeführten Veranstalterinnen und Kooperationspartner haben mit ihren Beiträgen trotz der Corona bedingten Restriktionen ein interessantes und vielfältiges Respekt-und-Mut-Programm möglich gemacht, wofür wir uns herzlich bedanken. Leider konnten einige unserer Kooperationspartner aufgrund der Beschränkungen ihre Planungen nicht zur Durchführung bringen, wofür wir um Verständnis bitten.

Den Intentionen von „Respekt und Mut“ sind darüber hinaus noch andere Institutionen, Vereine und Verbände verbunden, die in unregelmäßigen Abständen Beiträge eingestellt haben. Eine Übersicht aller mit Respekt und Mut verbundenen Institutionen, Kultureinrichtungen, Vereine und Verbände ist der Gesamtliste zu entnehmen.

Respekt und Mut wird dankenswerterweise freundlich beschirmt von **Serap Güler**, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, Oberbürgermeister **Stephan Keller** und Superintendent **Heinrich Fucks**.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren materiellen Unterstützern **DGB Düsseldorf Bergisch-Land**, **IG Metall Düsseldorf-Neuss** und **VHS Düsseldorf**.

Ein ganz besonders herzlicher Dank gebührt dem **Integrationsrat Düsseldorf** für seine stetigen großzügigen Zuwendungen und in diesem Jahr einmal wieder der **Rheinbahn AG**, die unsere Botschaften auf die richtigen Gleise gesetzt hat und sie auf besondere Weise befördert.

Gesamtliste der Veranstalter, Unterstützer und Kooperationspartner von „Respekt und Mut“

1. Aidshilfe Düsseldorf
2. Alevitische Gemeinde Düsseldorf
3. Amt für Migration und Integration
4. Amt für Statistik und Wahlen – Projekt „Demokratie lernen“
5. ASG Bildungsforum
6. AWO Düsseldorf – Integrationsagentur
7. Binational in Düsseldorf
8. Caritas – Integrationsagentur im Rather Familienzentrum
9. Caritasverband Düsseldorf e.V. zentrum plus/Netzwerk Oberbilk
10. Caritasverband Düsseldorf e.V. – Fachdienst für Integration und Migration
11. Co-Memory – Lokale Koalition gegen Antisemitismus und Antiziganismus
12. Delil Bildungsakademie
13. DGB Düsseldorf/Bergisch Land
14. Diakonie Jugendmigrationsdienst
15. Diakonie Integrationsagentur
16. Diakonie Migrationsberatung
17. Deutsch-Iranische Fraueninitiative – DIFI e.V.
18. DRK Düsseldorf – Integrationsagentur
19. Düssel-Buntu e.V.
20. Düsseldorfer Appell
21. Düsseldorfer Aufklärungsdienst
22. Düsseldorf Darstellen und Vermitteln e.V.
23. Düsseldorfer Filmkunstkinos
24. Eine Welt Forum e.V.
25. Enije for Africa e.V.
26. Erinnerung lernen
27. Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“
28. Evangelisch in Düsseldorf
29. Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
30. Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf-Seelsorgefortbildung und -Vermittlung
31. Fachstelle für Gewaltprävention

32. Fortuna Düsseldorf
33. Forum Freies Theater
34. Forum Düsseldorfer Lesben-, Schwulen- und Transgruppen
35. Frauenberatungsstelle Düsseldorf
36. Freimaurerinnenloge CONSTANTIA i.Or. Düsseldorf
37. Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf
38. Gesellschaft der Griechischen AutorInnen
39. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf
40. Gleichstellungsbüro Düsseldorf
41. Grenzenlos e.V.
42. Haus der Kulturen Düsseldorf
43. Heinrich-Heine-Institut
44. Humanistischer Verband Deutschlands, Ortsgemeinschaft Düsseldorf
45. IGM Metall Düsseldorf-Neuss
46. Integration Kunst Schaffen e.V.
47. Institut français Düsseldorf
48. Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf
49. Jüdische Gemeinde Düsseldorf
50. Junges Schauspielhaus Düsseldorf
51. Katholische Kirche in Düsseldorf
52. KDDM – Kreis der Düsseldorfer Muslime
53. Kin-Top e.V.
54. Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf
55. Kriminalpräventiver Rat Düsseldorf
56. Kunsthalle Düsseldorf
57. Kunstsammlung NRW
58. Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW
59. Lernort Studio
60. Literaturbüro NRW e.V.
61. Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
62. Maxhaus – Katholisches Stadthaus
63. Migrantinnenverein e.V.

64. Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
Abt. Verfassungsschutz
65. Mosaik e.V.
66. Multikulturelles Forum Düsseldorf
67. museum kunst palast
68. Park-Kultur D-Mitte
69. Pfarramt für Notfallseelsorge
70. Polizei Düsseldorf
71. Polnisches Institut Düsseldorf
72. Pro Mädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.
73. PULS
74. Rather Familienzentrum
75. Rheinbahn AG
76. Romani Dzamija – Moscheeveein
77. SABRA – Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit
78. Schauspielhaus Düsseldorf
79. Schu Fi Ma Fi – Kollektiv
80. SINTI Union Düsseldorf
81. SKFM Düsseldorf
82. Stadtarchiv Düsseldorf
83. Stadtbüchereien Düsseldorf
84. Stadtteilladen Flingern – Diakonie Düsseldorf
85. Deutsch-Italienische Gesellschaft Düsseldorf
86. Terno Drom e.V.
87. Tschechisches Zentrum Düsseldorf
88. Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband NRW
89. Volkshochschule Düsseldorf
90. We are Europe!
91. Westdeutscher Autorenverband
92. zakk
93. Zentrum für Schulpsychologie

**Die Einheit der Vielen
Die Vielfalt für jeden**

**Weite
Herzen**
für mehr Demokratie
und Menschlichkeit

**respekt
und
mut**

